

2018-0050 Weinstadt Beutelsbach „Marktstr_Ulrichstr“

Grabungsnummer: Kurzbezeichnung:	2018-0050 Weinstadt Beutelsbach „Marktstr_Ulrichstr“	Akt.-Nr. 050-18/0050
RP_/Kreis:	Stuttgart/Rems-Murr-Kreis	
Stadt/Gemeinde, Straße Hausnummer/Flurstücksnummer:	Weinstadt/Beutelsbach, Marktstr. Ecke Ulrichstr	

Zuständiger Fachbereich: Ref. 84.2 Aline Kottmann

Aktivitätsart: Anlass der Maßnahme: Maßnahmenträger:	Prospektion über Sondageschnitte Stadtbibliothek Stadt Weinstadt
Lage: Koordinaten:	Marktstr. Ecke Ulrichstr Siehe Abb. 4-5 (ADAB-Web Auszug)

Geländeeinsatz: Grabungsleitung: Weiteres Personal (Funktion):	19.11.2018-07.12.2018 Andreas Groß M.A. (Grabungstechniker) Frank Hummel (Grafiker), Dr. Martin Thoma (Wissenschaftler), Claus Brenner (Wissenschaftler), Wilhelm Weiher (Grabungstechniker), Tamara Babic (Grabungsarbeiterin), Peter Ehrlicher (Grabungsarbeiter)
--	---

Größe der Gesamtfläche: Größe der untersuchten Fläche:	1060 m ² 221 m ²
---	---

Schnitte	1-4
----------	-----

Archäologische Befunde: Art der Befunde:	Ja Frühneuezeitliche Hausbefunde; Mittelalterliche Holzbauten; mittelalterliche Grubenbefunde
Erhaltung:	gut
Funde:	Keramik, Knochen, Metall, Glas
Fundverbleib:	Ludwigsburg; nicht gewaschen
Zeitstellung(en):	mittelalterlich und frühneuezeitlich

Letzte Befundnummer:	364	Letzte Geologienummer:	101
Letzte Fundnummer:	358	Letzte Fotonummer:	302
Letzte Profilnummer:	1024	Letzte Schnittnummer:	4

§ 2 Denkmal:	Nein
Prüfball:	Ja
Verdachtsfläche:	Nein
Sonstiges:	

Datum: 06.01.2019 Bearbeiter: Andreas Groß MA, Dr. Martin Thoma, Claus Brenner M.A.

1. **Allgemeine Angaben**
2. **Schnittbeschreibungen**
3. **Boden-/Befundbeschreibungen**
4. **Profilbeschreibung**
5. **Zusammenfassung**
6. **Fundliste**
7. **Pläne, Fotos**

1. Allgemeine Angaben

Grabungsanlass und -umstände (Abb. 1-4)

Der Geltungsbereich des vorliegenden Bebauungsplans "Stadtbücherei Beutelsbach" liegt innerhalb des archäologischen Prüffalls „mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Ortskern Beutelsbach" (Abb. 1-4). Somit sind Belange der Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit berührt. Ursprünglich gehörte Beutelsbach in den Besitz der Grafen von Calw, die sich in jüngerer Linie auch nach Beutelsbach nannten und ihren Sitz auf der Burg am Kappelberg hatten. Burg und Dorf wurde 1311 im Krieg gegen Graf Eberhard zerstört. Innerhalb der verzeichneten Gebiete sind grundsätzlich Bodenerkunden zur mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Besiedlungsgeschichte und Sachkultur/ Kulturdenkmale gemäß § 2 DSchG zu erwarten, deren Erhaltung im öffentlichen Interesse liegt.

Topographie/Geografie

Die Prospektionsfläche liegt zwischen 234,00 und 234,80 m üNN.

Geomorphologie und Geologie

Es wurde ein Geoprofil angelegt. Profil 1007 in Schnitt 1.

Grabungsflächen und -verlauf (Abb. 6)

Die Absteckung der Schnitte legte das PfP fest. Bauwagentransport und Grabungslogistik wurden durch das PfP gestellt. Die Baggerarbeiten wurden durch das PfP durchgeführt.

Grabungstechnik/ -methode

Vorfelduntersuchung zur Feststellung der Befunddichte und Erhaltungszustand der Befunde. Abtrag des Oberbodens und der darunterliegenden Schichten bis auf den anstehenden Boden bzw. Befundniveau. Die Sondageschnitte 1 bis 4 wurden zeitnahe jeweils am 21.11.18, 27.11.18, 03.12.18 und 07.12.18 wieder verfüllt. (Abb. 6-8)

Alle Schnitte und Befunde wurden fotografiert und digital mittels GPS und Tachymeter im GIS-Code vermessen. Laufende Kontrolle der Baggerarbeiten, Freiputzen und Schneiden der Befunde und Befunddokumentation in Planum 1. Profile 1000-1024 angelegt.

Archäologie/(Be)Fundsituation

Im Verlauf der Sondierung wurden vier Schnitte (S1-4) angelegt.

2. Schnittbeschreibungen

Schnitt 01 (Abb. 5, 9-37)

Der Schnitt wurde im Südosten des zu untersuchenden Baufeldes angelegt. Er ist ca. 25 m lang und ca. 2,5 – 3 m breit und von Nordost nach Südwest ausgerichtet.

Die Geländeoberkante liegt hier bei durchschnittlich ca. 234,50 m üNN. Erste Befunde konnten auf einer Höhe von 234,20 m üNN dokumentiert werden. Die Anlage von Planum 1 erstreckte sich bis zu einer Höhe von ca. 233,40 m üNN.

Der Schnitt wurde von Nordosten nach Südwesten gebaggert. Die Erläuterung der Befunde im Folgenden erfolgt ebenfalls von Nordosten nach Südwesten.

Auf den ersten sieben Metern nach Südwesten hin, konnten ein steinerner Fußbodenbelag (Befund 226) inklusive seiner Substruktion (Befund 230) dokumentiert werden. In diesem Bereich fanden sich zahlreiche weitere, vermutlich frühneuzeitliche Befunde, die nicht geschnitten wurden; sie wurden nur im Planum dokumentiert (Befunde 221-227; 230; 236). Auf den anschließenden zwei Metern nach Südwesten hin konnte eine rötliche Schicht dokumentiert werden (Befund 205), die identisch mit der Schicht Befund 204 ist. Es handelt sich um die Schwemmschicht, die unter Schicht 202 liegt, eine Schicht, der ausschließlich Keramik des Mittelalters entnommen werden konnte (siehe z. B. Profile 1000, 1001, 1007). Infolge der Hanglage zum Bach hin fällt die Schicht Befund 204 stark ab (vgl. Profil 1002), die darüber liegenden Schicht Befund 202 ist nicht in Richtung Südwesten nicht mehr erhalten. In Schicht 204 bzw. 205 eingetieft ist Befund 232/233, bei dem es sich vermutlich um eine Pfostengrube handelt.

Auf den sich anschließenden Metern nach Südwesten hin ist die Schicht Befund 202 im Planum erhalten. Im Anschluss daran konnte ein von Nordwest nach Südost den Sondageschnitt kreuzendes, ca. 0,4-0,5 breites Fundament aus Schilfsandstein dokumentiert werden (Befund 220). In einem Abstand von 1,4 m wurde ein zweites Fundament gleicher Machart und parallel zum ersten Fundament verlaufend dokumentiert (Befund 203). Der Zwischenraum zwischen den beiden ist verfüllt mit der wohl frühneuzeitlichen Aufschüttung Befund 227. Jenseits des südwestlicheren der beiden Fundamente reichte die moderne Verfüllung 200 tiefer. Nach deren Entnahme konnten hier auf ca. 6 m Länge die o. a. Schichten Befunde 204 und 202 dokumentiert werden. In beide eingetieft fanden sich drei Pfostengruben mit bereits im Planum erkennbaren Pfostenstandspuren Befunde 206-209, 210-213 und 214-217. Letztere wurde geschnitten und im Profil 1004 dokumentiert. Der Pfosten war überbaut von einer Mauer, die nur in Profil 1003 dokumentiert wurde (Befund 231). Die Mauer verläuft ca. 2,2 m entlang der Schnittkante von Schnitt 1 von Nordost nach Südwest. Direkt anschließend an Profil 1003 liegt Profil 1005; hier zeichnet sich das gleiche Bild wie in Profil 1003 ab, es zeichnet sich aber eine weitere Mauer ab (Befund 245); diese überbaut eine ältere Mauer (Befund 246) bzw. nutzt diese als Fundament. Südwestlich davon wurde ein weiteres Fundament aus Schilfsandstein, das ebenfalls 0,4-0,5 m breit war und parallel zu den beiden o. a. lief, dokumentiert (Befund 218). Auf den letzten drei Metern des Sondageschnittes kam nach Entfernen der modernen Verfüllung 200 die Schwemmschicht 204 zutage, die einst wohl

auch hier darüber liegende Schicht 202 war nicht mehr anzutreffen. Am Südwestende des Schnittes wurde Geoprofil 1007 angelegt unter der Schwemmschicht 204 liegt die rötliche, sehr sandige Schicht 101, unter der Schicht 204 ist nicht mit weiteren Kulturschichten oder Befunden zu rechnen.

- Anlage und Dokumentation → PL 1 auf Niveau 234,20 m üNN bis 233,40 m üNN
- Anlage PL 1 Befunde → 200; 202; 203; 204; 205; 206-209; 210-213; 214-217; 218; 221; 222; 223; 224; 225; 227; 230; 232/233; 236
- Anlage Profile PL 1-2 → PR 1000 (Aufnahme des Schnittprofils), PR 1001 (Aufnahme des Schnittprofils), PR 1002 (Aufnahme des Schnittprofils), PR 1003 (Aufnahme des Schnittprofils), PR 1004 (Schneiden von Befund 214-217-Pfostenstandspur und -grube), PR 1005 (Aufnahme des Schnittprofils), PR 1006 (Aufnahme des Schnittprofils), PR 1007 (Erweiterung des Schnittprofils und Aufnahme als Geoprofil).
- Funde → BEF 202 (Fd. Nr. 2018_0050_1 (KE); Fd. Nr. 2018_0050_2 (KN); Fd. Nr. 2018_0050_3 (HL); Fd. Nr. 2018_0050_4 (KE); Fd. Nr. 2018_0050_5 (FE); Fd. Nr. 2018_0050_7 (KE)).
BEF 204 (Fd. Nr. 2018_0050_6 (KE))
- Stratigrafie → 200-Befunde
- Geoprofil 1007
Anlage und Dokumentation → Ab PL 0 auf Niveau 234,30 m üNN
Funde → Keine
Stratigrafie → 200-201-202-204-101

Schnitt 02 (Abb. 5, 38--52)

Der Schnitt wurde im Südosten des zu untersuchenden Baufeldes angelegt. Er ist ca. 24 m lang und ca. 2,4 – 3,2 m breit und von Nordost nach Südwest ausgerichtet.

Die Geländeoberkante liegt hier bei durchschnittlich ca. 234,60 m üNN. Erste Befunde konnten auf einer Höhe von 234,50 m üNN dokumentiert werden. Die Anlage von Planum 1 erstreckte sich bis zu einer Höhe von ca. 233,60 m üNN.

Der Schnitt wurde von Nordosten nach Südwesten gebaggert. Die Erläuterung der Befunde im Folgenden erfolgt ebenfalls von Nordosten nach Südwesten.

Ganz im Nordosten des Schnittes konnte die nordwestliche Mauerecke (Befund 252) eines Gebäudes dokumentiert werden. Nach fünf Metern ihres Verlaufs nach Südwesten fand sich die südwestliche Mauerecke des Gebäudes. Innerhalb der nordwestlichen Ecksituation zeichnete sich im Planum eine annähernd kreisrunde, dunkle Verfärbung (Befund 256/257) von ungefähr einem Meter Durchmesser ab, bei der es sich um eine

Grube, eventuell um eine Latrine handeln dürfte. Im Abstand von nur 0,5 m wurde südwestlich an dieses Gebäude anschließend, eine weitere, annähernd kreisrunde Bodenverfärbung von ungefähr einem Meter Durchmesser dokumentiert (Befunde 266-269).

Etwa 2,5 m weiter nach Südwesten hin kreuzt das Fundament Befund 271 den Sondageschnitt von Nordwest nach Südost. Jenseits dieses Fundaments war der Bereich tiefer mit dem modernen Befund Schicht 200 verfüllt (annähernd auf gleicher Höhe wie im benachbarten Schnitt 1), nach der Herausnahme der Schicht 200 auf einer Länge von 4 m kam flächig die relativ dunkle Schicht Befund 202 zum Vorschein. In diese Schicht eingetieft fanden sich zwei Staketen (Befunde 240, 241 Holzerhaltung!) und eine Pfostengrube (Befund 323/324). Diese Befunde wurden geschnitten und mit den Profilen 1008 und 1009 dokumentiert. Südlich hiervon kreuzt das vermutlich frühneuzeitliche Fundament Befund 242 den Sondageschnitt von Nordwest nach Südost. Im Anschluss hieran konnte wiederum die mittelalterliche Schicht Befund 202 auf einer Länge von ca. 2 m dokumentiert werden. Wohl infolge einer leichten Hanglage zum Bach hin fällt die Schicht Befund 202 leicht nach Südwesten ab. Auf den letzten beiden Metern des Sondageschnitts konnte aus diesem Grunde die unter 202 liegende Schicht Befund 204 dokumentiert werden. Auf den letzten drei Metern des Sondageschnittes konnten in den beiden Längsprofilen und im südwestlichsten Querprofil drei Mauern eines Raumes dokumentiert werden (Befunde 273-275), die in die Schicht Befund 204 eingetieft waren. In der Südwestecke dieses Raumes fand sich ein kleiner Einbau aus gemauerten Steinen, dessen Funktion nicht geklärt werden konnte (Befunde 276, 278/279, 282/283). Sehr wahrscheinlich ist der Raum Teil des ehemaligen Backhauses, das an dieser Stelle stand.

- | | |
|--------------------------|--|
| Anlage und Dokumentation | → PL 1 auf Niveau 234,50 m üNN bis 233,60 m üNN |
| Anlage PL 1 Befunde | → 200; 201; 202; 204; 239; 240; 241; 242; 250/251; 252; 254; 256/257; 258/259; 260/261; 262; 266/267; 268/269; 270; 271/272; 273; 274; 275; 276; 278/279; 280/281; 282/283; 323/324; |
| Anlage Profile PL 1-2 | → PR 1008 (Schneiden der beiden Staketen Befunde 204 und 241), PR 1009 (Schneiden der Pfostengrube Befund 323/324 und der Baugrube Befund 242/243), PR 1010 (Aufnahme des Schnittprofils inkl. der Mauer Befund 273 und zugehöriger Baugrube 284), PR 1011 (Aufnahme des Schnittprofils inkl. der Mauer Befund 275), PR 1012 (Aufnahme des Schnittprofils inkl. der Mauer Befund 274 und zugehöriger Baugrube 291) |
| Funde | → BEF 202 (Fd. Nr. 2018_0050_8 (KE); Fd. Nr. 2018_0050_9 (KE); Fd. Nr. 2018_0050_10 (KE); Fd. Nr. 2018_0050_16 (KE)).
BEF 242 (Fd. Nr. 2018_0050_11 (Ziegel)).
BEF 254 (Fd. Nr. 2018_0050_13 (KE); Fd. Nr. 2018_0050_14 (FE); Fd. Nr. 2018_0050_15 (Glas)).
BEF 269 (Fd. Nr. 2018_0050_17 (KE)).
BEF 270 (Fd. Nr. 2018_0050_18 (KE)) |

Stratigrafie

→ 200-Befunde

Schnitt 03 (Abb. 5, 53-82)

Der Schnitt wurde im Südwesten des zu untersuchenden Baufeldes angelegt. Er ist ca. 25 m lang und ca. 2,7 m breit und von Nordwest nach Südost ausgerichtet.

Die Geländeoberkante liegt hier bei durchschnittlich ca. 234,80 m üNN. Erste Befunde konnten auf einer Höhe von 234,60 m üNN dokumentiert werden. Die Anlage von Planum 1 erstreckte sich bis zu einer Höhe von ca. 233,20 m üNN.

Der Schnitt wurde von Südosten nach Nordwesten gebaggert. Die Erläuterung der Befunde im Folgenden erfolgt ebenfalls von Südosten nach Nordwesten.

Am Anfang des Schnittes im Südosten wurde die moderne Verfüllung 200 auf einer Länge von ca. 6 m vollständig entfernt. Darunter fand sich eine wohl frühneuzeitliche Planierschicht Befund 309. Da diese befundleer war, wurde auch sie herausgenommen. Darunter folgte eine weitere Planie, der nur sehr wenig Keramik entnommen werden konnte. Nach einer ersten Durchsicht ist die Keramik aus Befund 292 ebenfalls der frühen Neuzeit zuzuordnen. Unter der vorgenannten Schicht kam die schon aus den anderen Schnitten bekannte mittelalterliche Schicht 202 zutage. In ihr wurden keine Befunde angetroffen, sie wurde schließlich auf diesen 6 m Länge ebenfalls bis auf die Oberkante der darunter folgenden Schwemmschicht 204 herausgenommen. Hier wurden dann mehrere Befunde erkannt: Eine ca. 0,6 m breite lineare Struktur Befund 297/298, die den Sondageschnitt von Nordost nach Südwest kreuzte, sowie eine Grube Befund 299/300. Innerhalb der linearen Struktur konnten nochmals zwei Befunde 293/294 und 295/296 abgegrenzt werden, die der Form nach ein eine Pfostengrube mit Standspur denken ließen. Die beiden letztgenannten Befunde wurden mit Profil 1016 geschnitten. Es zeigte sich, dass es sich um eine ca. 0,4 m eingetiefte Grube mit planer Sohle handelt, die Grubenwandung war auffallend symmetrisch steilschräg gestaltet. Das gegenüberliegende Profil 1018 wurde ebenfalls dokumentiert. Hier konnte die lineare Struktur nicht erkannt werden. Doch konnte im Profil eine weitere, ca. 0,5 m tiefe Grube dokumentiert werden, die im Planum nicht erkannt worden war (Befund 361/362).

Beim weiteren Abtrag nach Nordwesten hin wurde ein großflächige, wohl neuzeitliche Planie festgestellt, die weitere 6 m hin nach Nordosten reichte und hauptsächlich aus Dachziegelbruch (Bieberschwanzziegel) bestand (Befund 302). Die Schicht lag stellenweise nur ca. 0,1 m unter der heutigen Geländeoberkante. Durch das vorige Anlegen des Profilkastens für die Profile 1016 und 1018 war ein weiteres Profil im Nordwesten entstanden, das einen Blick auf die Stratigraphie unter der Dachziegelplanierung Befund 302 gestattet (Profil 1017): Unter der Planie aus Dachziegelbruch liegt ein Estrich aus Stampflehm (Befund 301). Dieser liegt direkt auf der mittelalterlichen Schicht Befund 202 auf, unter der wie in den anderen Schnitten die Schwemmschicht Befund 204 liegt. In diesem Profil wurde eine weitere Grube dokumentiert, die im Planum nicht erkannt worden war (Befund 359/369). Sie ist ca. 0,4 m tief und an ihrer Oberkante ca. 0,5 m breit. Im weiteren Verlauf des Sondageschnittes nach Nordwesten hin wurde auf gleicher Höhe wie Planie Befund 302 eine weitere Planie (Befund 309) festgestellt, die weniger Ziegelmaterial enthielt. Sie reichte weitere 6 m nach Nordwesten hin. In diese Schicht eingetieft fanden sich insgesamt drei Gruben: Befund 303/304, bei dem es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um eine Mörtelgrube handelt

(rechteckig, ca. 1,4 x 1,5 m), sowie die Befunde 305/306 (annähernd rund, ca. 1,1 m Durchmesser, liegt zur Hälfte noch unter der Schnittkante) und 307/308 (rund, ca. 0,6 m Durchmesser).

Die Planie Befund 309 wird nach den beschriebenen 6 m ihres Verlaufs gestört durch die neuzeitliche bzw. moderne Kellermauer Befund 310, die von Nordost nach Südwest quer durch den Sondageschnitt läuft. Direkt an der südwestlichen Schnittkante befindet sich eine Ecke der Mauer, die ab hier in ihrem weiteren Verlauf nach Nordwesten hin auf ca. 6 m dokumentiert werden konnte. Hierauf folgt Befund 314 der sehr wahrscheinlich die nordwestliche Quermauer des Kellerraumes ist. Die Verfüllung des Kellers wurde zu einem großen Teil ausgenommen. Ca. 1,5 m unter heutiger Geländeoberkante lag der Betonestrich des Kellerraumes, darunter folgte eine Ziegelschuttschicht und eine Steinsetzung, darunter liegt die rötliche, sehr sandige Schicht 101, die in Geoprofil 1007 auf die Schwemmschicht Befund 204 folgte. Dem Befund zufolge wurde der moderne Keller über einem älteren aufgelassenen Keller errichtet. Möglicherweise führte ein gestiegener Grundwasserspiegel zur Auffassung des älteren Kellers, der moderne Keller wurde auf einem höheren Niveau über dem alten errichtet.

In den weiteren 6 m des Planums 1 konnten zahlreiche unterschiedliche Befunde bzw. Schichten dokumentiert werden (Befunde 313; 316; 317; 318; 319; 320; 321; 325; 326; 327; 328; 329; 330; 331; 332; 333; 334; 335; 336; 337; 338; 339; 340; 341; 342; 343; 344; 345). Die frühneuzeitlichen Befunde und Schichten wurden in Planum 1 und in den Profilen 1019 und 1020 dokumentiert, konnten aber ohne weitere zeitaufwendige Maßnahmen nicht weiter untersucht werden. Hervorzuheben bleibt die Schicht Befund 333, der zahlreiche Fragmente frühneuzeitlicher Ofenkacheln entnommen werden konnten.

- Anlage und Dokumentation → PL 1 auf Niveau 234,60 m üNN bis 233,20 m üNN
- Anlage PL 1 Befunde → 200; 202; 204; 293/294; 295/296; 297/298; 299/300; 301; 302; 303/304; 305/306; 307/308; 309; 310; 311; 312; 313; 314; 315; 316; 317; 318; 319; 320; 321; 325; 326; 327; 328; 329; 330; 331; 332; 333; 334; 335; 336; 337; 338; 339; 340; 341; 342; 343; 344; 345
- Anlage Profile PL 1-2 → PR 1013 (Aufnahme des Schnittprofils), PR 1014 (Aufnahme des Schnittprofils), PR 1015 (Aufnahme des Schnittprofils), PR 1016 (Schneiden der Gruben Befunde 293/294 und 295/296), PR 1017 (Anlegen und Aufnahmen des Profils des Profilkastens von PR 1018, PR 1018 (Schneiden des mutmaßlichen Grabens Befund 296/297), PR 1019 (Aufnahme des Schnittprofils), PR 1020 (Aufnahme des Schnittprofils).
- Funde → BEF 202 (Fd. Nr. 2018_0050_28 (KE); Fd. Nr. 2018_0050_33 (KE)).
BEF 292 (Fd. Nr. 2018_0050_19 (KE); Fd. Nr. 2018_0050_20 (KN)).

BEF 296 (Fd. Nr. 2018_0050_29 (KE); Fd. Nr. 2018_0050_30 (FE); Fd. Nr. 2018_0050_31 (HL); Fd. Nr. 2018_0050_32 (KN)).
BEF 301 (Fd. Nr. 2018_0050_34 (KE)).
BEF 313 (Fd. Nr. 2018_0050_21 (KE); Fd. Nr. 2018_0050_24 (FE); Fd. Nr. 2018_0050_25 (KN); Fd. Nr. 2018_0050_26 (HL)).
BEF 317 (Fd. Nr. 2018_0050_40 (KE))
BEF 321 (Fd. Nr. 2018_0050_22 (KN); Fd. Nr. 2018_0050_23 (FE); Fd. Nr. 2018_0050_27 (KE)).
BEF 333 (Fd. Nr. 2018_0050_36 (Ofenkachelfragmente); Fd. Nr. 2018_0050_37 (FE); Fd. Nr. 2018_0050_38 (Schlacke); Fd. Nr. 2018_0050_39 (KE)).
BEF 343 (Fd. Nr. 2018_0050_35 (KE))

Stratigrafie → 200-Befunde

Schnitt 04 (Abb. 5, 83-92)

Der Schnitt wurde in der nordwestlichen Ecke des zu untersuchenden Baufeldes angelegt. Er ist ca. 7 m lang und ca. 2,5 – 3,2 m breit und von Nordost nach Südwest ausgerichtet. Die Geländeoberkante liegt hier bei durchschnittlich ca. 234,50 m üNN. Erste Befunde konnten auf einer Höhe von 233,70 m üNN dokumentiert werden. Die Anlage von Planum 1 erstreckte sich bis zu einer Höhe von ca. 233,00 m üNN.

Der Schnitt wurde von Südwesten nach Nordosten gebaggert. Die Erläuterung der Befunde im Folgenden erfolgt ebenfalls von Südwesten nach Nordosten. Hier wurde gleich zu Beginn deutlich, dass fast die gesamte östliche Hälfte des Sondageschnittes modern gestört war. In seinem südwestlichen Viertel konnte nach Herausnehmen der modernen Verfüllung zwei kleine Streifen der Schwemmschicht 204 dokumentiert werden. Im nordöstlichen Viertel lag ca. 0,4-0,5 m unter der heutigen Geländeoberkante ein Stampflehmboden Befund 350. Bei dem durch das Herausnehmen der modernen Verfüllung entstandenen Profil südöstlich dieses Befundes wurden die darunter liegenden Schichten sichtbar. Unter dem Lehm Boden lag eine ca. 0,25 m hohe Aufschüttung, die einen älteren Kellerfußboden aus gesetzten Steinen bedeckte. Der Aufschüttung Befund 357 konnte Hafnerware des 18. Jh. entnommen werden. Wie in Schnitt 3 zeichnet sich auch hier die Situation ab, über einem, vermutlich infolge des steigenden Grundwasserspiegels aufgelassenen älteren Keller wird auf einem höheren Niveau ein weiterer Keller angelegt.

Anlage und Dokumentation → PL 1 auf Niveau 233,70 m üNN bis 233,00 m üNN

Anlage PL 1 Befunde → 200; 204; 349; 350; 351; 352; 353; 354; 355; 356

Anlage Profile PL 1-2 → PR 1021 (Aufnahme des Schnittprofils) , PR 1022 (Aufnahme des Schnittprofils), PR 1023 (Aufnahme

des Schnittprofils), PR 1024 (Aufnahme des Schnittprofils).

Funde → BEF 350 (Fd. Nr. 2018_0050_44 (KE)).
BEF 357 (Fd. Nr. 2018_0050_43 (KE)).
BEF 358 (Fd. Nr. 2018_0050_45 (KE)).

Stratigrafie → 200-Befunde

3. Boden-/Befundbeschreibung

101/S1:	Sandige Schwemmschichten
200/S1, S2, S3, S4:	Oberste, moderne Verfüllung
201/S2, S3:	Rötliche Planierschicht
202/S1, S2, S3, S4:	Dunkle, mittelalterliche Schicht
203/S1:	Fundament Schilfsandstein
204/S1:	Rote Schwemmschicht
205/S1:	Rötliche Schicht im Norden von Schnitt 1
206/S1:	Pfostengrube
207/S1:	Verfüllung von 206
208/S1:	Pfostenstandspur
209/S1:	Verfüllung von 208
210/S1:	Pfostengrube
211/S1:	Verfüllung von 210
212/S1:	Pfostenstandspur
213/S1:	Verfüllung von 212
214/S1:	Pfostengrube
215/S1:	Verfüllung von 214
216/S1:	Pfostenstandspur
217/S1:	Verfüllung von 216
218/S1:	Mauer Süd
219/S1:	Mauer Mitte I
220/S1:	Mauer Mitte II
221/S1:	Mauer Nord I
222/S1:	Ascheschicht
223/S1:	Mauer Nord I
224/S1:	Mauer Nord II
225/S1:	Mauer Nord III
226/S1:	Fußboden
227/S1:	Verfüllung Baumaterial
228/S1:	Grube
229/S1:	Verfüllung von 228
230/S1:	Schicht NW an 226
231/S1:	Mauer in Profil 1003
232/S1:	Pfostengrube ?
233/S1:	Verfüllung von 232
234/S1:	Pfostenstandspur

235/S1:	Verfüllung von 234
236/S1:	Pflaster?
237/S1:	Schicht mit Lehmresten (Profil 1002!)
238/S1:	Baugrube von 231
239/S2:	Dunkle Schicht in Schnitt 2
240/S2:	Stakete I
241/S2:	Stakete II
242/S2:	Fundamentrest bei 240/241
243/S2:	Baugrube zu 242
244/S1:	Verfüllung der Baugrube 238 der Mauer 231
245/S2:	Jüngere Mauer in Profil 1005
246/S2:	Ältere Mauer in Profil 1005
247/S2:	Fundament Schilfsandstein Profil 1005
248/S2:	Verfüllung von 249
249/S2:	Baugrube zu 247
250/S2:	Baugrube zu 252
251/S2:	Verfüllung von 250
252/S2:	Fundamentecke
253/S2:	- Befundnummer gestrichen ! -
254/S2:	Grube?
255/S2:	Verfüllung von 254
256/S2:	Grube
257/S2:	Verfüllung von 256
258/S2:	Ältere Grube unter 256?
259/S2:	Verfüllung von 258
260/S2:	Ältere Grube unter 256?
261/S2:	Verfüllung von 260
262/S2:	Planierschicht?
263/S2:	- Befundnummer nicht vergeben ! -
264/S2:	- Befundnummer nicht vergeben ! -
265/S2:	- Befundnummer nicht vergeben ! -
266/S2:	Grube?
267/S2:	Verfüllung von 266
268/S2:	Ältere Grube unter 266?
269/S2:	Verfüllung von 268
270/S2:	Planierschicht?
271/S2:	Fundamentrest?
272/S2:	- Befundnummer gestrichen ! -
273/S2:	Mauer (Ost)
274/S2:	Mauer (West)
275/S2:	Mauer (Süd)
276/S2:	Steinsetzung
277/S2:	Schicht in 276
278/S2:	Pfostengrube?
279/S2:	Verfüllung von 278
280/S2:	Pfostengrube
281/S2:	Verfüllung von 280
282/S2:	Befund
283/S2:	Verfüllung von 282
284/S2:	Baugrube von 273

285/S2:	Schicht in Profil 1011
286/S2:	Schicht in Profil 1011
287/S2:	Schicht in Profil 1012
288/S2:	Schicht in Profil 1012
289/S2:	Schicht in Profil 1012
290/S2:	- ist identisch mit Befundnummer 202 -
291/S2:	Baugrube zu 274
292/S2:	Schnitt 3-“Pseudo-202“
293/S3:	Verfüllung von 294
294/S3:	Pfostenstandspur
295/S3:	Verfüllung von 296
296/S3:	Pfostengrube
297/S3:	Verfüllung von 298
298/S3:	Graben (O-W)
299/S3:	Verfüllung von 300
300/S3:	Grube
301/S3:	Lehmestrich
302/S3:	Ziegelbruchschicht
303/S3:	Verfüllung von 304
304/S3:	Mörtelgrube
305/S3:	Verfüllung von 306
306/S3:	Grube
307/S3:	Verfüllung von 308
308/S3:	Grube
309/S3:	Planierschicht
310/S3:	Kellermauer (S-N)
311/S3:	Kellermauer (O-W)
312/S3:	Kellerverfüllung
313/S3:	Schicht
314/S3:	Fußboden
315/S3:	Mauer
316/S3:	Schicht (rot)
317/S3:	Schicht (mit Ziegeln)
318/S3:	Schicht (grün)
319/S3:	Schicht (mit Mörtel)
320/S3:	Mauer (N-S)
321/S3:	Schicht (dunkel)
322/S3:	Betonunterfangung unter 311
323/S3:	Pfostengrube in S2/PR1009
324/S3:	Verfüllung von 323
325/S3:	Mörtelschicht
326/S3:	Mauer O-W
327/S3:	Mauer O-W
328/S3:	Schicht
329/S3:	Schicht
330/S3:	Schicht
331/S3:	Schicht
332/S3:	Schicht
333/S3:	Schicht
334/S3:	Schicht

335/S3:	Schicht
336/S3:	Schicht
337/S3:	Schicht
338/S3:	Schicht
339/S3:	Schicht
340/S3:	Verfüllung von 346
341/S3:	Schicht
342/S3:	Schicht
343/S3:	Schicht
344/S3:	Mauer
345/S3:	Mauer
346/S3:	Grube
347/S4:	identisch mit 353
348/S4:	identisch mit 351
349/S4:	Mauer (O-W)
350/S4:	Lehmestrich
351/S4:	Streifenfundament
352/S4:	Drainagegräbchen?
353/S4:	Fußboden aus Steinen
354/S4:	Mauer
355/S4:	Streifenfundament?
356/S4:	Drainagegräbchen?
357/S4:	Aufschüttung zw. 347 u. 348
358/S4:	Roter Ton auf 354
359/S3:	Grube in PR 1017
360/S3:	Verfüllung von 359
361/S3:	Neue Grube in PR 1018
362/S3:	Verfüllung von 361
363/S3:	Schicht nur in PR 1019
364/S3:	Schicht nur in PR 1019

4. Profilbeschreibung

Profil	Schnitt	Sammelnummer
1000	1	200,201,202,204
1001	1	201,202,203,204
1002	1	200,201,202,205,237
1003	1	200,201,202,215,217,238,244,231
1004	1	214,215,216,217
1005	1	200,202,245,247,248,249,231
1006	1	200,201,202
1007	1	101,201,202,204
1008	2	240,241
1009	2	204,239,242,243,323,324
1010	2	202,273,284
1011	2	200,275,277,278,279,282,283

1012	2	202,204,287,288,289,274,291
1013	3	202,301,302
1014	3	202,204,292,301,309
1015	3	311,312,315,322
1016	3	202,204,293,294,295,296
1017	3	202,204,301,359,360
1018	3	202,204,361,362
1019	3	317,332,341,343,363,364
1020	3	200,333,334,343
1021	4	200,204,355
1022	4	200,204,351,353,357,352,355,356
1023	4	200,202,204
1024	4	200,35

PR 1000 S1

Unter der modernen Verfüllung Befund 200 liegt die ca. 0,15 m starke Planierschicht Befund 201. Darunter die Planierschicht 202, die nur Keramik des Mittelalters enthielt. Die Schicht Befund 202 ist hier bis zu 0,4 m stark. Das Westende des Profils liegt etwas tiefer. Hier wird bereits ein schmaler Streifen der darunterliegenden Schwemmschicht Befund 204 sichtbar.

Maße	→	Länge: 2,50 m x Breite: 0,80 m; Tiefe: 1,00 m ab GOK
Funde	→	Keine
Stratigrafie	→	200-201-202-204

PR 1001 S1

Die moderne Verfüllung Befund 200 ist hier bereits abgetragen, da das Profil quer zum Sondageschnitt liegt und Planum 1 bereits angelegt wurde. Zuerst das Fundament aus Schilfsandstein Befund 203. Darunter die Planierschicht Befund 201. Darauf folgt die Schicht Befund 202, die hier bis zu 0,4 m stark ist. Darunter wird mittig im Profil ein kleiner Streifen der darunterliegenden Schwemmschicht Befund 204 sichtbar, an den Rändern des Profils ist der darunterliegende Befund 204 noch nicht zu erkennen.

Maße	→	Länge: 2,90 m x Breite: 0,50 m; Tiefe: 0,80 m ab GOK
Funde	→	2018_0050_3 (HL)
Stratigrafie	→	200-203-201-202-204

PR 1002 S1

Die moderne Verfüllung Befund 200 ist hier 0,3 – 0,6 m stark. Darunter liegt ungefähr in der Mitte des Profils eine ca. 0,3 m breite Störung, die bis an das untere Profilende reicht. Rechts und links dieser Störung findet sich die 0,2 – 0,3 m starke Schicht Befund 237. Eventuell handelt es sich hierbei um eine Planie. Darunter wird in der westlichen Hälfte des Profils ein schmaler, ca. 0,1 m starker Streifen der mittelalterlichen Schicht Befund 202 sichtbar. In der östlichen Hälfte des Profils liegt die Schicht Befund 204 (die Befundnummer 205 im Profil wurde aus Vorsicht vergeben; danach wurde festgestellt,

dass 204 = 205 ist). Die Schicht Befund 202 zieht über die Schicht Befund 204.

Maße	→ Länge: 4,30 m x Breite: 0,40 m; Tiefe: 0,80 m ab GOK
Funde	→ Keine
Stratigrafie	→ 200-237-202-205

PR 1003 S1

Unter der 0,2 - 0,6 m starken modernen Verfüllung konnte die Mauer Befund 231 dokumentiert werden. Im nördlichen Teil des Profils wurde die zugehörige Baugrube Befund 238/244 mit erfasst. Die Mauer mitsamt ihrer Baugrube war eingetieft in die Planierschicht 201 und die darunterliegende mittelalterliche Schicht Befund 202. Zu der ebenfalls im Profil erfassten Pfostengrube 214/215 mit zugehöriger Pfostenstandspur 216/217 siehe Profil 1004.

Maße	→ Länge: 4,00 m x Breite: 0,80 m; Tiefe: 0,90 m ab GOK
Funde	→ Keine
Stratigrafie	→ 200-201 (darin Mauer Befund 231 mit Baugrube 238/244 eingetieft)-202 (darin Befund 231 mit Baugrube 238/244 eingetieft sowie Pfostengrube 214-217)

PR 1004 S1

Pfostengrube 214/215 mit zugehöriger Pfostenstandspur 216/217. Die Mauer Befund 231 überbaut den Pfosten Befund 214-217.

Maße	→ Länge: 0,60 m x Breite: 0,60 m; Tiefe: 1,50 m ab GOK
Funde	→ Keine
Stratigrafie	→ 202 (darin Pfostengrube 214-217 eingetieft)-204 darin Pfostengrube 214-217 eingetieft)-204

PR 1005 S1

Unter der 0,1 – 0,3 m starken modernen Verfüllschicht konnte die Mauer Befund 245 dokumentiert werden. Diese ist stellenweise eingetieft in das ältere Fundament aus Schilfsandstein Befund 247 mitsamt seiner Baugrube Befund 248/249. Die Befunde 247, 248/249 liegen über (oder über einem Teil der) mittelalterlichen Schicht Befund 202. Am unteren Rand des Profils wird erkennbar, dass die jüngere Mauer 245 auf einer älteren Mauer 246 aufsitzt, bzw. diese als Fundament benutzt. Die „mittelalterliche“ Schicht Befund 202 zieht teilweise über die Steine der älteren Mauer Befund 246. Da unmittelbar vor dem Profil weitere Befunde im Planum lagen und diese im Zeitrahmen nicht geschnitten werden konnten, wurde – um diese Befunde nicht zu schädigen - darauf verzichtet, das Profil weiter abzutiefen.

Maße	→ Länge: 3,15 m x Breite: 0,70 m; Tiefe: 0,80 m ab GOK
Funde	→ Keine
Stratigrafie	→ 200-247-248/249-202 (auf OK 202 aufliegend bzw. leicht eingetieft Fundament 247 mit zugehöriger Baugrube 248/249 und zugehörigem? Quermauerwerk 245. Unter 245 älteres Mauerwerk 246, das tiefgreifend in 202 eingetieft bzw. von

diesem stellenweise überdeckt wird.

PR 1006 S1

Unter der bis zu 0,6 m starken modernen Verfüllung ab der Geländeoberkante konnte die Planierschicht Befund 201 dokumentiert werden, die ca. 0,2 m stark war. Darunter lag die „mittelalterliche Schicht“ Befund 202; Im an das unteren Profilende angrenzenden Planum war deutlich die darunter liegende Schwemmschicht Befund 204 erkennbar.

Maße → Länge: 3,25 m x Breite: 0,80 m; Tiefe: 1,00 m ab GOK
Funde → Keine
Stratigrafie → 200-201-202-204

PR 1007 S1

Das Profil wurde als Geoprofil angelegt, da sich die Stelle ohne weitere Befunde hierfür anbot. Da das Profil nach dem Ausbaggern sehr tief war (mehr als 2,5 m), die unteren Schichten sehr sandig und sehr feucht und somit sehr instabil waren und zudem die im Süden aufliegenden Steine des Fundaments Befund 218 zusätzlichen Druck ausübten, wurde beschlossen, das Profil zunächst in ungereinigtem Zustand aufzunehmen. Danach wurde es wiederverfüllt bis auf eine Höhe von ca. 1,25 m, geputzt und nochmals dokumentiert. Die moderne Verfüllung war hier ca. 0,5 – 0,7 m stark, darunter folgte die ca. 0,1 – 0,2 m starke Planierschicht Befund 201. Hierunter lag die ca. 0,4 m starke „mittelalterliche Schicht“ Befund 202. Unterhalb dieser konnte die Schwemmschicht Befund 204 dokumentiert werden, die an dieser Stelle bis zu 0,25 m stark war. Die darunter folgenden Schichten wurden unter der (Geologie-) Nummer 101 zusammengefasst. Es handelte sich um zahlreiche sehr sandige und durchfeuchtete Schwemmschichten, die zweifellos in Zusammenhang mit dem benachbarten und inzwischen verdohnten Bach standen.

Maße → Länge: 03,15 m x Breite: 1,25 m; Tiefe: 1,70 m ab GOK
Funde → Keine
Stratigrafie → 200-201-202-204-101

PR 1008 S2

In die Schicht Befund 239 (die nachträglich als identisch mit der Schicht Befund 202 erkannt wurde) fanden sich zwei Staketen, Befunde 240 und 241.

Maße → Länge: 0,70 m x Breite: 0,20 m; Tiefe: 1,20 m ab GOK
Funde → Keine
Stratigrafie → 239 (=202), darin eingetieft die Staketen 240 und 241.

PR 1009 S2

Zuoberst konnte der Rest eines Fundamentes aus grünem Schilfsandstein dokumentiert werden mit zugehöriger Baugrube 243. Diese schnitten bzw. störten eine ältere Pfostengrube Befunde 323/324, die wiederum in die „mittelalterliche Schicht“ Befund 239 (identisch mit Befund 202) eingetieft waren. Unterhalb der Schicht Befund 239 bzw. 202 fand sich die Schicht 204, die Eingrabung des Pfostens reichte ebenfalls in diese Schicht.

Maße	→ Länge: 0,80 m x Breite: 0,30 m; Tiefe: 1,20 m ab GOK
Funde	→ Keine
Stratigrafie	→ 239 (=202)-204; in 239 eingetieft die Baugrube 242/243 eine Fundaments; in 239(=202) und 204 eingetieft die Pfostengrube 323/324.

PR 1010 S2

Die moderne Verfüllung Befund 200 war bereits während des Anlegens von Planum 1 entfernt worden. Darunter konnte die Mauer Befund 273 dokumentiert werden, inklusive der dazugehörigen Baugrube Befund 284. Eingetieft waren beide in die „mittelalterliche Schicht“ Befund 202.

Maße	→ Länge: 3,20 m x Breite: 0,80 m; Tiefe: 1,00 m ab GOK
Funde	→ Keine
Stratigrafie	→ 200-202-In 202 eingetieft die Baugrube 284 mit zugehöriger Mauer 273.

PR 1011 S2

Zuoberst die moderne Verfüllschicht Befund 200. Im Osten ist sie ca. 0,1 m stark, nach Westen hin reicht sie tiefer, hier ist sie bis zu 0,4 m stark. Darunter liegt die Mauer Befund 275. Vor der Mauer Befund 275 liegt im Planum 1 die Steinsetzung 276/282/283, innerhalb der sich die Schicht 277 findet. Die Schicht 277 zieht leicht ins Profil, hier ist ein Teil der Mauer Befund 275 ausgespart. In der Schicht Befund 277 liegt Befund 278/279, bei dem es sich eventuell um eine Pfostengrube handelt. Der Befund 278/279 zieht ebenfalls leicht ins Profil hoch.

Maße	→ Länge: 2,10 m x Breite: 0,60 m; Tiefe: 0,90 m ab GOK
Funde	→ Keine
Stratigrafie	→ 200-direkt darunter die Befunde 275 (Mauerwerk), 277, 278/279, 282,283

PR 1012 S2

Hier liegt die Mauer Befund 274, die in drei Lagen ungefähr auf 0,4 m Höhe erhalten ist, auf den Schichten 202 und 204 auf. Die Mauer Befund 274 ist eingetieft in drei verschiedene Schichten (Befunde 287 288, 289), bei denen es sich um Anschüttungen handelt. Die ca. 0,4 m tiefe und 0,1 – 0,2 m breite Baugrube der Mauer ist deutlich erkennbar (Befund 291).

Maße	→ Länge: 3,40 m x Breite: 0,60 m; Tiefe: 0,90 m ab GOK
Funde	→ Keine
Stratigrafie	→ 200-287-274(Mauer)-291(Baugrube zu 274)-288-289-202-204

PR 1013 S3

Zuoberst die im Süden ca. 0,25 m starke, im Norden bis zu 0,5 m starke Schicht aus hauptsächlich Dachziegelbruch (Befund 302). Darunter der lehmige Estrich Befund 301, der im Süden und im Norden ca. 0,1 – 0,2 m stark ist; in der Mitte ist er bis zu 0,3 m stark,

wohl um Unebenheiten des Geländes auszugleichen. Darunter liegt die Schicht Befund 202, der nur mittelalterliche Keramik entnommen werden konnte. Im Süden des Profils, an der Oberkante von Befund 202 sechs unbearbeitete Steine, bei denen es sich um Versturz handelt.

Maße → Länge: 2,20 m x Breite: 1,00 m; Tiefe: 1,20 m ab GOK
Funde → 2018_005_28 (KE)
Stratigrafie → 200-302-301-202

PR 1014 S3

Obenauf liegt die Planierschicht Befund 309, die ca. 0,2 m stark ist. Sie zieht mit ihrem oberen Teil über den Estrich Befund 301, der sich ca. 0,15 m stark erhalten hat. Der Estrich liegt in diesem Profil auf der Schicht Befund 292 auf. 292 weist große Ähnlichkeit mit der darunterliegenden mittelalterlichen Schicht Befund 202 auf, vermehrt finden sich in ihr aber Mörtelpartikel. Die Schicht 292 ist ca. 0,15 m stark, die darunterliegende Schicht Befund 202 ca. 0,2 m. Darunter liegt die Schwemmschicht Befund 204, die im Profil auf ca. 0,05 – 0,1 m zu erkennen ist.

Maße → Länge: 2,00 m x Breite: 0,70 m; Tiefe: 0,80 m ab GOK
Funde → Keine
Stratigrafie → 200-301-309-292-202-204

PR 1015 S3

Unter einer dünnen, ca. 0,1 – 0,2 m starken Schicht der modernen Verfüllung 200 liegt die neuzeitliche Kellermauer Befund 311. Sie wurde modern mit Beton unterfangen (darunterliegender Befund 322). Im Profil zu sehen der vor der Betonunterfangung im Planum liegende Befund 315. Hier lagen mehrere Steine in auffälliger Halbkreisform. Bei näherer Begutachtung zeigte sich jedoch, dass Befund 315 Teil der Kellerverfüllung 312 ist.

Maße → Länge: 4,50 m x Breite: 1,80 m; Tiefe: 2,00 m ab GOK
Funde → Keine
Stratigrafie → 200-311-322

PR 1016 S3

Das Profil wurde im Sondageschnitt ab Planum 1 angelegt. Die oberste Schicht ist deswegen die mittelalterliche Schicht Befund 202, die sich in ca. 0,15 m Stärke erhalten hat. Darunter folgt die Schwemmschicht 204, die auf ca. 0,55 m Stärke im Profil zu erkennen ist. In beide Schichten eingetieft, konnte eine Grube dokumentiert werden (Befund 295/296). Die Grube ist im Profil in ihrem oberen Bereich ca. 0,7 m breit und verjüngt sich nach unten hin auf ca. 0,3 m Breite. Ihre erhaltene Höhe beträgt ca. 0,4 m. Die Sohle ist plan, die Wandungen, die auffallend symmetrisch sind, verlaufen steilschräg. Die Grube schneidet den östlich nebenan liegenden Befund 293/294, bei dem es sich um den Rest einer Pfostengrube handeln könnte. Der Befund 293/294 ist im Profil nur auf ca. 0,2 m Breite und 0,15 m tief erhalten.

Maße → Länge: 1,60 m x Breite: 0,70 m; Tiefe: 1,60 m ab GOK

- Funde → 2018-0050_29 (KE); 2018-0050_30 (FE); 2018-0050_31 (HL); 2018-0050_32 (KN)
- Stratigrafie → 200 -202 (hierin Befund 293/294 (kleine Grube oder Pflostengrube eingetieft sowie Grube 295/296)-204 (hierin ebenfalls Grube 295/296 eingetieft).

PR 1017 S3

Das Profil ist die weiter abgetieftete, begradigte und um wenige Zentimeter nach Westen hin versetzte Version des Profils 1013. Obenauf die Schicht aus hauptsächlich Dachziegelbruch, die ca. 0,2 - 0,3 m stark ist. Darunter folgt der Estrich Befund 301, der am Südenende des Profils ca. 0,2 m stark ist, im restlichen Teil ca. 0,1 m. Hierauf folgt die homogene Schicht Befund 202, die ca. 0,3 m hoch ist. Unter dem Befund 202 ist die Schwemmschicht Befund 204 zu erkennen, die hier bis zu 0,8 m stark ist. An der Unterkante von Schicht 202 findet sich genau mittig im Profil die Grube Befund 359/360 eingetieft. Sie war im Planum nicht erkannt worden. Die Grube hat sich auf ca. 0,45 m Höhe erhalten, in ihrem oberen Bereich ist sie ca. 0,5 m breit, nach unten hin verjüngt sie sich auf ca. 0,2 m Breite, ihre Wandungen verlaufen steilschräg.

- Maße → Länge: 1,50 m x Breite: 1,50 m; Tiefe: 1,50 m ab GOK
- Funde → 2018-0050_34 (KE)
- Stratigrafie → 200-302-301-202-204 (darin eingetieft die Grube 359/360).

PR 1018 S3

Das Profil wurde im Sondageschnitt ab Planum 1 angelegt. Die oberste Schicht ist deswegen die mittelalterliche Schicht Befund 202, die sich in ca. 0,3 m Stärke erhalten hat. Darunter folgt die Schwemmschicht 204, die auf ca. 0,7 m Stärke im Profil zu erkennen ist. In beide Schichten eingetieft konnte eine Grube dokumentiert werden (Befund 361/362). Die Grube ist im Profil in ihrem oberen Bereich ca. 0,4 m breit und verjüngt sich nach unten hin auf ca. 0,2 m Breite. Ihre erhaltene Höhe beträgt ca. 0,4 m, die Wandungen verlaufen steilschräg. Das obere Ende der Grube konnte nicht eindeutig festgestellt werden. Eventuell liegt ihr Anfang noch mitten in der Schicht Befund 202 (deswegen in der Zeichnung die gestrichelte Linie). Im Planum war die Grube nicht erkannt worden.

- Maße → Länge: 3,10 m x Breite: 1,20 m; Tiefe: 1,70 m ab GOK
- Funde → 2018-0050_33 (KE)
- Stratigrafie → 200-202-204; In 204 und evtl. bereits in 202 eingetieft die Grube 361/362.

PR 1019 S3

Das Profil befindet sich in nur geringem (ca. 3m) Abstand zur Straße hin. Im Profil sind mehrere Planierschichten (Befunde 317, 343, 363, 364, 332, 341) zu erkennen.

- Maße → Länge: 2,20 m x Breite: 0,50 m; Tiefe: 0,60 m ab GOK
- Funde → 2018-0050_41 (KE); 2018-0050_42 (FE)
- Stratigrafie → 200-364 (Planierschicht)-317(Planierschicht) -343 (Planierschicht)-363(Planierschicht)-332

(Schwemmschicht?)

PR 1020 S3

Das Profil befindet sich in nur geringem (ca. 3m) Abstand zur Straße hin. Im Profil sind mehrere Planierschichten (Befunde 200, 333, 334, 343) zu erkennen.

Maße	→	Länge: 2,40 m x Breite: 0,35 m; Tiefe: 0,40 m ab GOK
Funde	→	Keine
Stratigrafie	→	200-343 (Planierschicht) -334 (Planierschicht) -333 (Schwemmschicht?)

PR 1021 S4

Das Profil wurde im Sondageschnitt ab Planum 1 angelegt. Die oberste Schicht ist die ca. 0,1 – 0,35 m hohe moderne Verfüllschicht Befund 200. Sie liegt direkt auf der Schwemmschicht 204 auf, Reste der normalerweise darüber liegenden Schicht 202 konnten nicht dokumentiert werden.

Maße	→	Länge: 2,25 m x Breite: 0,50 m; Tiefe: 1,40 m ab GOK
Funde	→	Keine
Stratigrafie	→	200-204 (darin eingetieft die Mauer ohne Baugrube 355).

PR 1022 S4

Das Profil wurde im Sondageschnitt ab Planum 1 angelegt. Zuerst liegt der Lehmestrich Befund 350, der stellenweise über das darunterliegende Streifenfundament Befund 351 zieht (deswegen wahrscheinlich Streifenfundament und kein aufgehendes Mauerwerk). Zwischen dem Streifenfundament Befund 351 und dem ganz zuunterst liegenden Fußboden aus gesetzten Steinen liegt eine bis zu 0,3 m starke Aufschüttung (Befund 357).

Maße	→	Länge: 6,60 m x Breite: 0,70 m; Tiefe: 1,50 m ab GOK
Funde	→	Keine
Stratigrafie	→	200-350 (Stampflehmboden)-351 (Streifenfundament unter 350)-357 (Aufschüttung)-353 (Plattenfußboden)

PR 1023 S4

Oben im Profil die bis zu 0,6 m mächtige moderne Verfüllung Befund 200. Darunter die rote Schwemmschicht Befund 204. Zwischen beiden eventuell ein kleiner, nur ca. 0,35 m breiter und maximal 0,1 m hoher Rest der überall sonst im Untersuchungsgebiet über der Schwemmschicht liegenden mittelalterlichen Schicht Befund 202.

Maße	→	Länge: 0,70 m x Breite: 0,70 m; Tiefe: 0,80 m ab GOK
Funde	→	Keine
Stratigrafie	→	200-202?-204

PR 1024 S4

Im Profil die bis zu 0,5 m mächtige moderne Verfüllschicht Befund 200. Darunter der Stampflehmboden Befund 350, im Profil nur auf ca. 0,1 m erkennbar.

- Maße → Länge: 0,80 m x Breite: 0,70 m; Tiefe: 0,80 m ab GOK
 Funde → Keine
 Stratigrafie → 200-350 (Stampflehmboden)

5. Fundliste

Fdnr.	Befundnummer	Sammelnummer	Schnitt	Planum	Fundobjekt	Bemerkunge
1	202	keine	1	1	KE	
2	202	keine	1	1	KN	
3	202	keine	1	kein	HL	
4	202	keine	1	1	KE	
5	202	keine	1	1	FE	
6	204	keine	1	1	KE	
7	202	keine	1	1	KE	
8	239	keine	2	1	KE	Vom Putzen des Planums evtl. Nicht 239, sondern reingetreten
9	202	keine	2	1	KE	
10	202	keine	2	1	KE	Von Oberkante 202 bzw. UK 242
11	242	keine	2	1	Ziegel	Direkt aus dem Mörtelverband von 242
12	Sammelfunde	keine	2	1	Diverse	Insgesamt 5 Tütchen: Glas, KE, FE, KN
13	254	keine	2	1	KE	
14	254	keine	2	1	FE	
15	254	keine	2	1	Glas	
16	202	keine	2	1	KE	
17	269	268	2	1	KE	
18	270	keine	2	1	KE	
19	292	keine	3	1	KE	
20	292	keine	3	1	KN	
21	313	keine	3	1	KE	
22	321	keine	3	1	KN	
23	321	keine	3	1	FE	
24	313	keine	3	1	FE	
25	313	keine	3	1	KN	
26	313	keine	3	1	HL	
27	321	keine	3	1	KE	
28	202	keine	3	kein	KE	
29	296	keine	3	kein	KE	
30	296	keine	3	kein	FE	
31	296	keine	3	kein	HL	

32	296	keine	3	kein	KN	
33	202	keine	3	kein	KE	
34	301	keine	3	kein	KE	direkt aus dem Estrich 301
35	343	keine	3	1	KE	
36	333	keine	3	1	Ofenkachel-fragmente	
37	333	keine	3	1	FE	
38	333	keine	3	1	Schlacke	
39	333	keine	3	1	KE	
40	317	keine	3	1	KE	
41	diverse	keine	3	kein	KE	
42	diverse	keine	3	kein	FE	
43	357	keine	4	1	KE	
44	350	keine	4	1	KE	
45	358	keine	4	1	KE	

6. Zusammenfassung

In den vier angelegten Sondageschnitten kamen zahlreiche archäologische Befunde des Mittelalters und der Neuzeit zutage.

Im nordöstlichen Drittel von Schnitt 1 fand sich ein Teil eines neuzeitlichen Fußbodenbelages aus Sandsteinplatten (Befund 226) sowie Reste einer älteren Pflasterung (Befund 236). Die Befunde lagen in diesem Bereich nur ca. 0,2 m unter heutigem Geländeniveau. Im mittleren Drittel konnte eine Schicht (Befund 202) nachgewiesen werden, die nur Keramik des Mittelalters enthielt. Diese lag über einer Schwemmschicht (Befund 204), in die eingetieft sich ebenfalls ein Befund (Befund 232, Grube, ca. 0,8 m Durchmesser) fand. Über den beiden Schichten wurden an insgesamt drei Stellen frühneuzeitliche Fundamente (Befunde 203, 218, 220) nachgewiesen. Im südlichen Drittel wurden im Planum drei Pfostengruben (Befunde 206-209; 210-213; 214-217) mit noch sichtbaren Standspuren dokumentiert, die allesamt in die beiden Schichten Befunde 202 und 204 eingetieft waren. Eine der Gruben wurde geschnitten (Befunde 214-217), sie war bis auf 0,4 m tief erhalten. In späterer Zeit war der Pfosten von einer Mauer (Befund 231) überbaut worden, die nur in einem Profil des Schnittes auf 2,2 m ihrer Länge freigelegt werden konnte. Wenige Meter südwestlich konnte in Profil 1005 mit Befund 245 wahrscheinlich die Fortsetzung der o. a. Mauer Befund 231 dokumentiert werden. Hier überbaut die Mauer Befund 245 wahrscheinlich eine ältere Mauer Befund 246, die im Profil teilweise unter der Schicht 202 lag.

Im nordöstlichen Drittel von Schnitt 2 konnte die nordwestliche Querwand (Befund 252) eines frühneuzeitlichen Hauses auf ca. 6 m Länge mit zwei abschließenden Ecksituationen dokumentiert werden. Innerhalb des Raumes fand sich im Planum eine annähernd runde, sehr dunkle Verfärbung (Befund 256/257) von ca. 1,1 m Durchmesser. An der südwestlichen Raumecke, aber außerhalb des Raumes, konnte eine zweite, ebenfalls annähernd kreisrunde Verfärbung (Befund 268/269) von ca. 1 m Durchmesser dokumentiert werden. Im mittleren und südlichen Drittel des Schnittes kam in großen

Bereichen im Planum die Schicht Befund 202 zutage. In sie eingetieft fanden sich zwei Staketen (Befunde 240, 241) und eine Pfostengrube (Befund 323/324). Ganz am südwestlichen Ende des Schnittes konnten drei Mauer eines Raumes dokumentiert werden, bei denen es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um einen Rest des ehemaligen Backhauses des Ortes handelt, das im 20. Jh. abgerissen wurde.

Im ersten (südöstlichen) Viertel von Schnitt 3 konnten insgesamt drei Gruben (Befunde 295/296, 359/360, 361/362), dokumentiert werden, die in die Schichten Befunde 202 bzw. 203 eingetieft waren. Alle drei Befunde wurden geschnitten (Profile 1016, 1017, 1018). Im weiteren Verlauf des Schnittes nach Nordwesten hin konnte eine Planierung aus Dachziegelbruch (Befund 301) festgestellt werden, unter der sich die Reste eines Stampflehmbo­dens (Befund 301) fanden. Beide Befunde wurden mit Profil 1017 geschnitten. Unter dem Stampflehmbo­den ist hier die mittelalterliche Schicht Befund 202 noch ungestört und ungefähr 0,3 m stark erhalten. Darunter folgt die Schwemmschicht Befund 204, in die eingetieft sich ebenfalls Befunde fanden (s. o. Befunde 295/296, 359/360, 361/362). Der Planie aus Dachziegelbruch folgt eine weitere, wahrscheinlich in gleichem Zusammenhang zu sehende Planie aus anderem Material (Befund 309). Beide liegen auf ca. 11 m Länge innerhalb des Sondageschnittes. Innerhalb der nordwestlicheren Planierschicht Befund 309 konnten nochmals drei Gruben (Befunde 304/305, 306/307 308/309) dokumentiert werden, von denen es sich bei einer (Befund 304/305) sehr wahrscheinlich um eine Mörtelgrube handelt. Im Anschluss hieran wurde die Verfüllung eines modernen Kellers, der ca. 6 m lang war, zum Teil ausgenommen. Hier ist tiefgehend alles gestört, unter dem Estrich des Kellers fanden sich die sandigen Schichten Befund 101, die in Geoprofil 1007 unter der Schwemmschicht Befund 204 anstanden. Im letzten nordwestlichen Viertel des Schnittes fanden sich zahlreiche Schichten, bei denen es sich zum Teil um Planierungen handelt. Einem der Befunde (Befund 333) konnten frühneuzeitliche Ofenkachelfragmente entnommen werden.

In Schnitt 4 konnte ein Teil eines gepflasterten Fußbodens dokumentiert werden. Dieser wurde später um ca. 0,4 m aufgeschüttet, mit Substruktionen versehen und über dieser Erhöhung ein neuer Fußboden aus Stampflehm aufgebracht. Der Aufschüttung zwischen den beiden Fußböden konnte Hafnerware des 18. Jahrhunderts entnommen werden.

Insgesamt lässt sich festhalten, teils wenige Zentimeter unter der Geländeoberkante liegen frühneuzeitliche Schichten und Befunde über einer nahezu durchgängig zu beobachtenden mittelalterlichen Schicht, in die Befunde eingetieft sind und unter der weitere Befunde liegen. Die beiden in Schnitt 3 und 4 erfassten modern verfüllten Keller wurden über älteren Keller errichtet.

Andreas Groß MA/Dr. Martin Thoma/Claus Brenner M.A
Landesamt für Denkmalpflege
Projekt flexible Prospektion
Frauenried 3
71638 Ludwigsburg
0162 2988294

Email: thoma.pfp@gmail.com

7. Pläne, Fotos

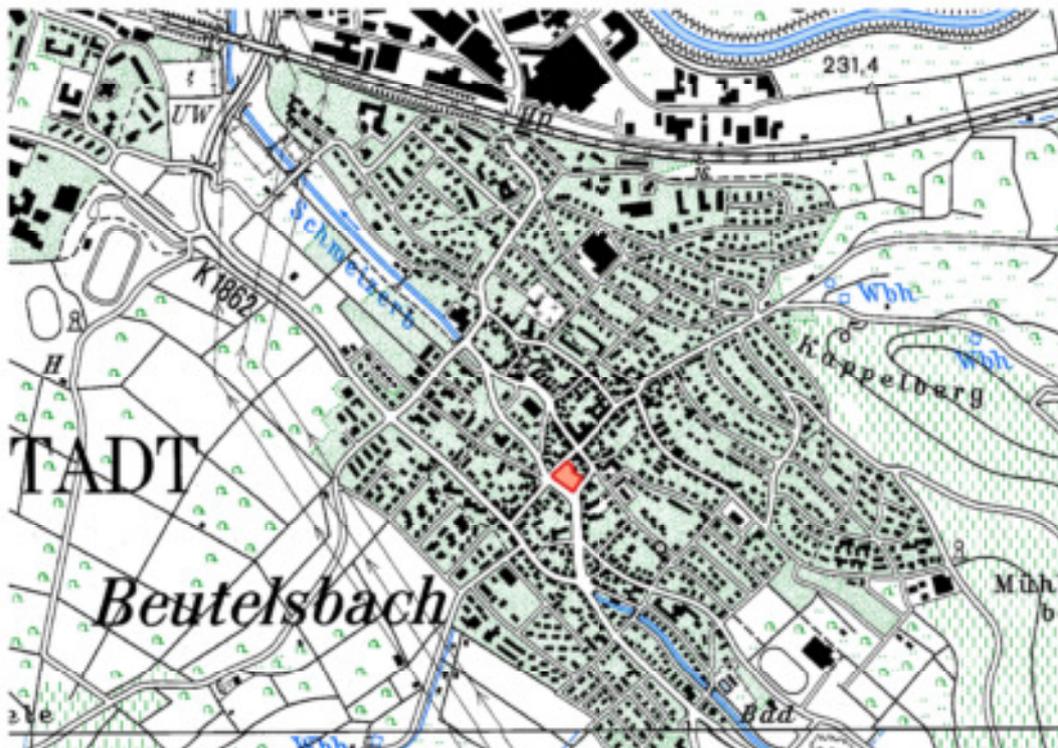


Abb. 1.: Weinstadt Beutelsbach „Markt-/Ulrichstr.“. Auszug TK-25 und Lage des Baufeldes (rot).



Abb. 2.: Weinstadt Beutelsbach „Markt-/Ulrichstr.“. Orthofoto und Lage des Baufeldes (rot).



Abb. 3.: Weinstadt Beutelsbach „Markt-/Ulrichstr.“. Bebauungsplan (gestrichelt).



Abb. 4.: Weinstadt Beutelsbach „Markt-/Ulrichstr.“. Auszug aus ADAB-Web. Baufeld (rot), Prüffall (orange).

Prospektionsbericht 2018-0050 Weinstadt Beutelsbach „Markt-/Ulrichstr.“

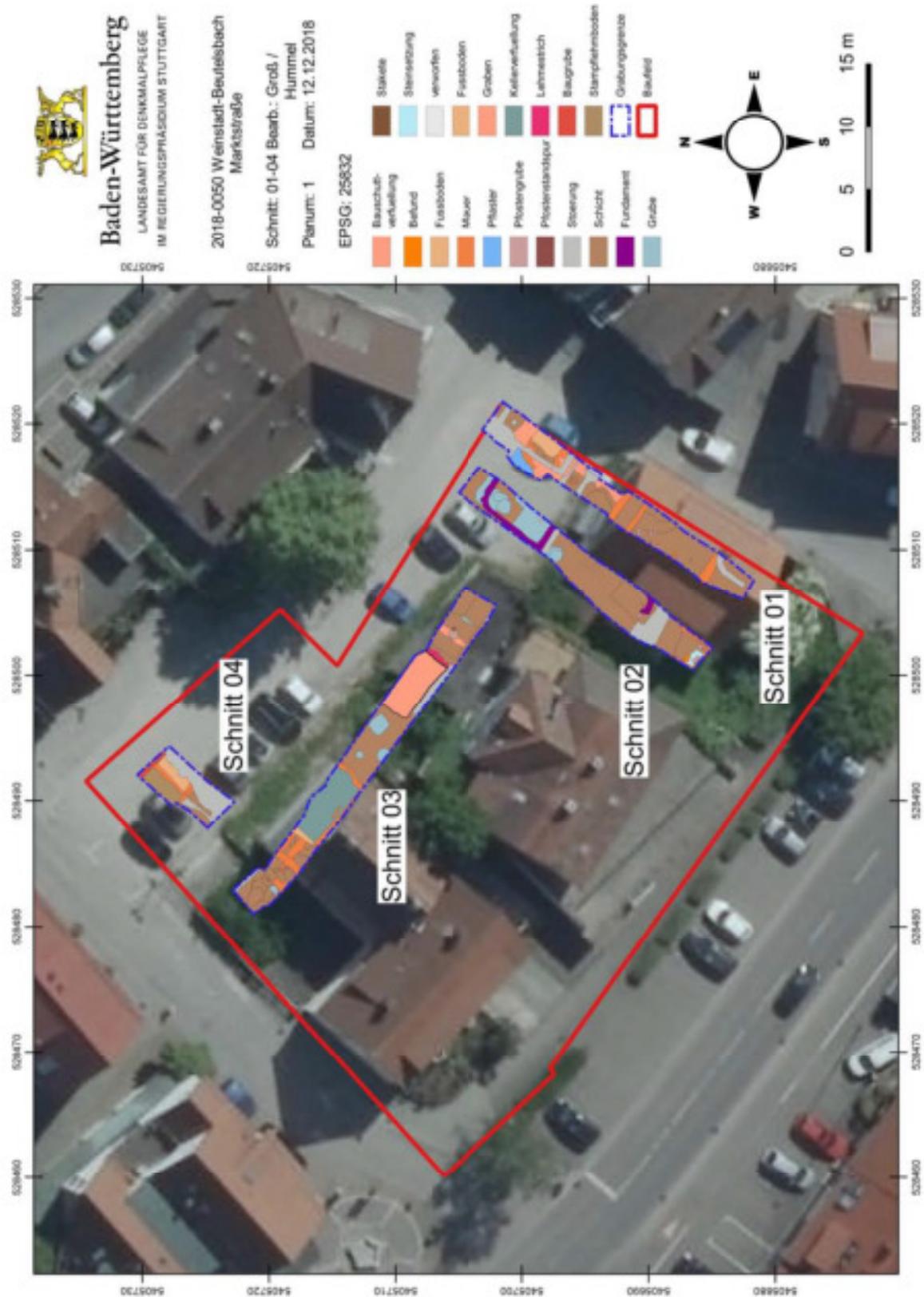


Abb. 5.: Weinstadt Beutelsbach „Markt-/Ulrichstr.“. Gesamtplan der Prospektionsschnitte mit Orthofoto.



Abb. 6.: Weinstadt Beutelsbach „Marktst./Ulrichstr“. Antransport Bagger und Material.



Abb. 7.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr“. Aufbaggern der Sondageschnitte und Freilegen archäologischer Befunde.



Abb. 8.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr“. Freilegen archäologischer Befunde.

Prospektionsbericht 2018-0050 Weinstadt-Beutelsbach „Markt-/Ulrichstr.“

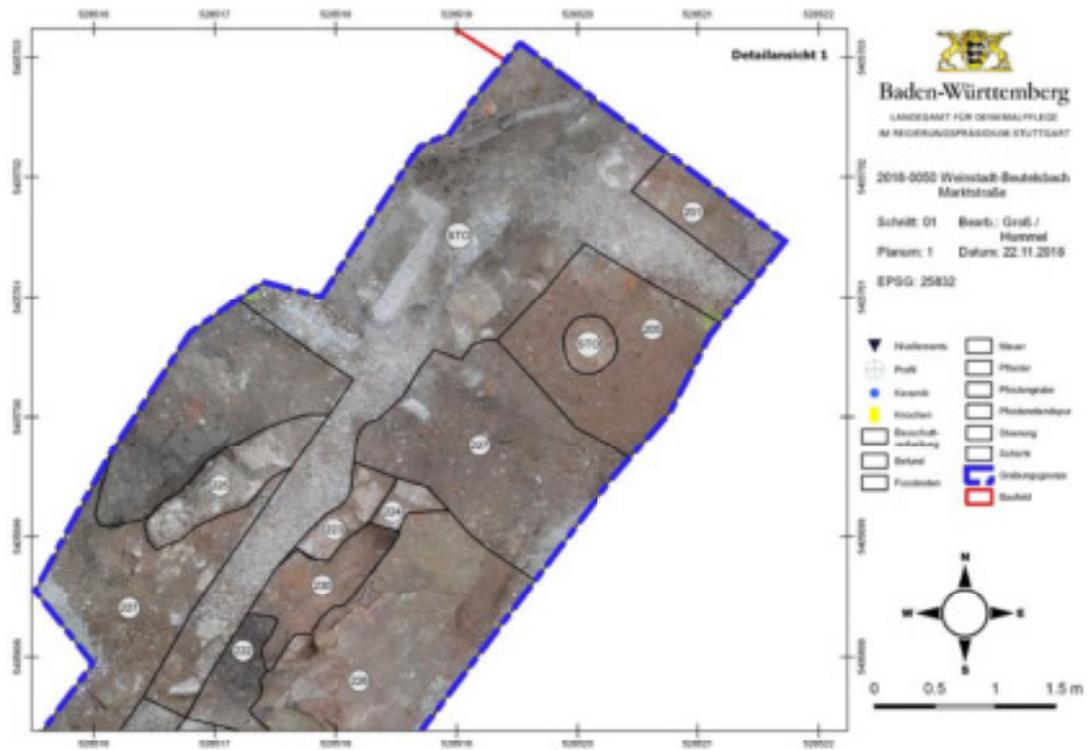


Abb. 11.: Weinstadt-Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr.“. Schnitt 01, Detailansicht 1 mit Orthofoto.

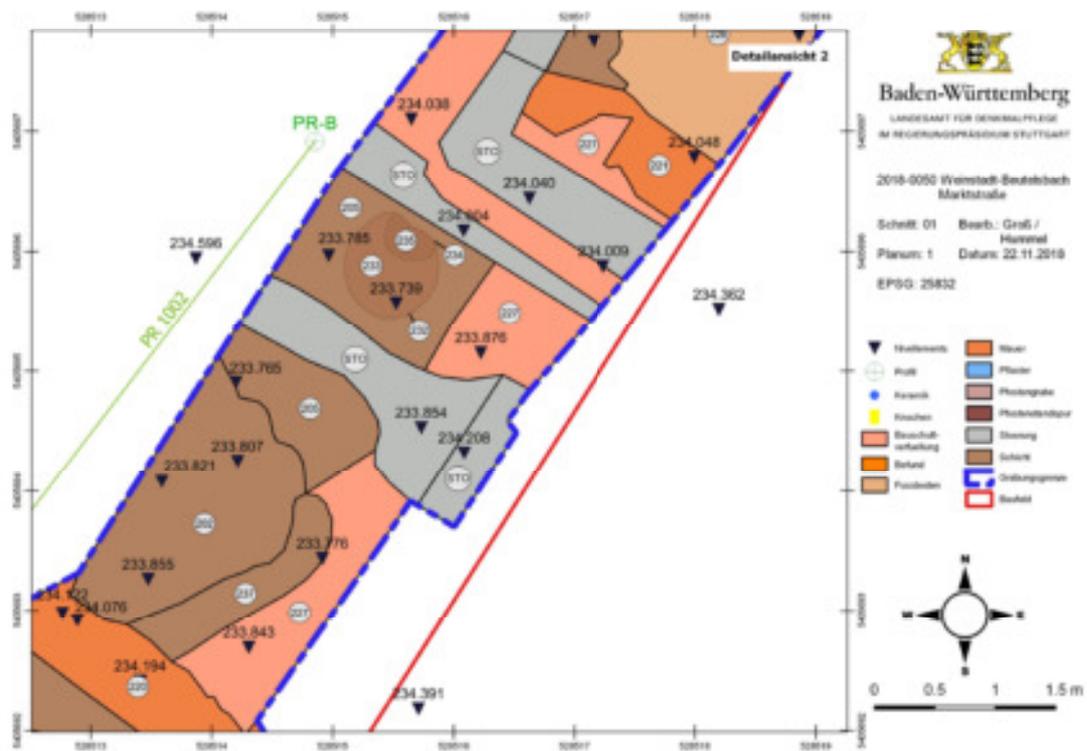


Abb. 12.: Weinstadt-Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr.“. Schnitt 01, Detailansicht 2

Prospektionsbericht 2018-0050 Weinstadt-Beutelsbach „Markt-/Ulrichstr.“

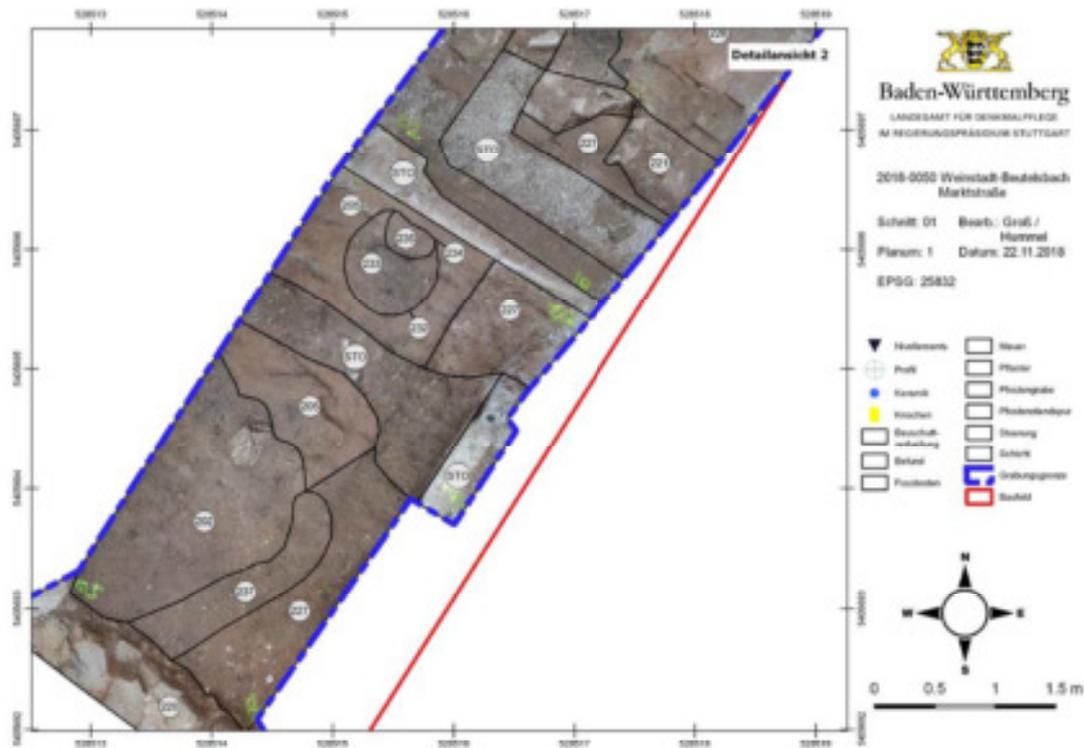


Abb. 13.: Weinstadt-Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr.“. Schnitt 01, Detailansicht 2 mit Orthofoto.

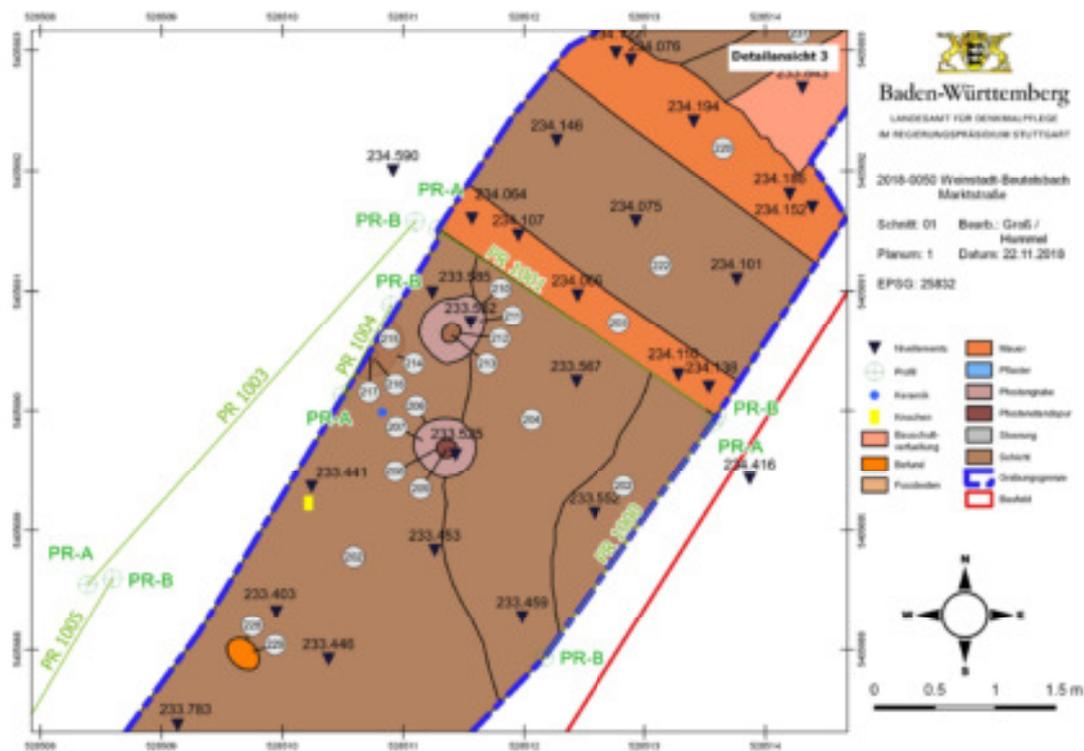


Abb. 14.: Weinstadt-Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr.“. Schnitt 01, Detailansicht 3.

Prospektionsbericht 2018-0050 Weinstadt-Beutelsbach „Markt-/Ulrichstr.“

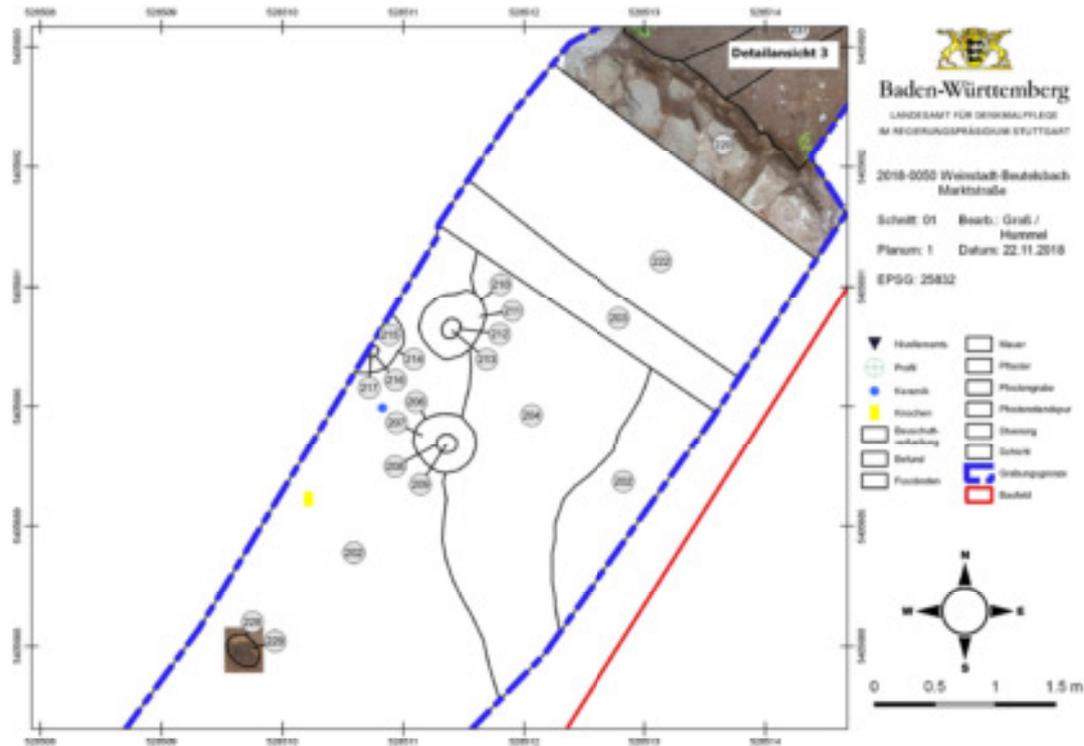


Abb. 15.: WeinStadt-Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr.“. Schnitt 01, Detailansicht 3 mit Orthofoto.

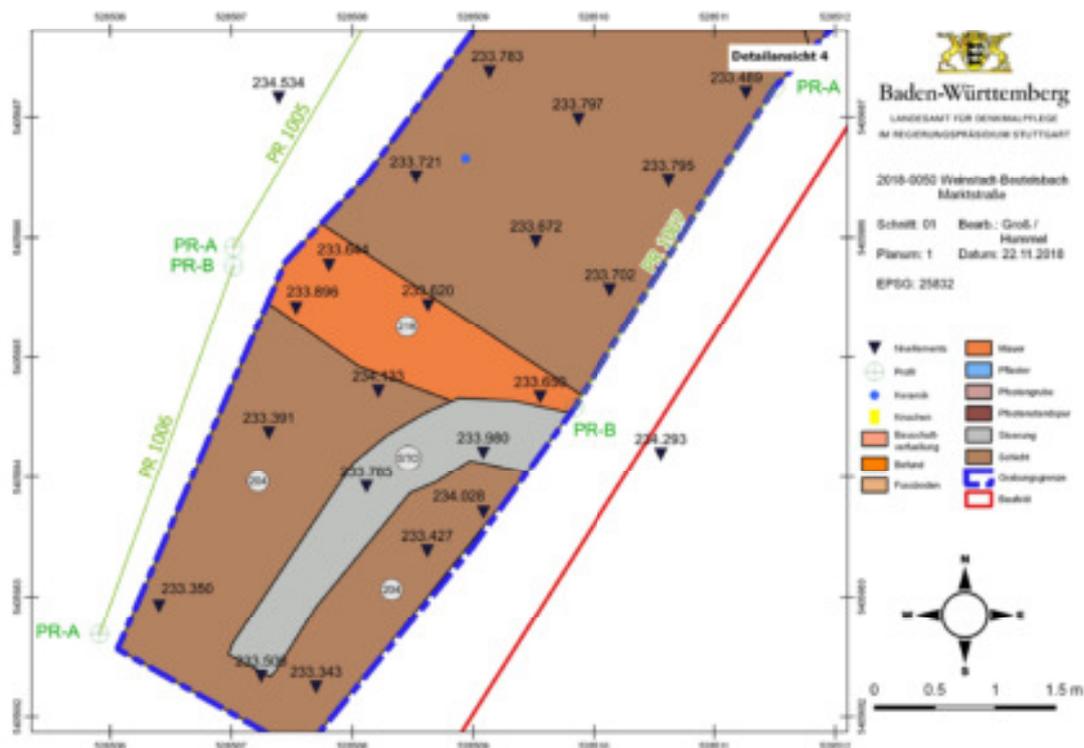


Abb. 16.: WeinStadt-Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr.“. Schnitt 01, Detailansicht 4.



Abb. 17.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr“. Schnitt 1 Planum 1. Links: Blick gg. Süden. Rechts: gg. Norden.



Abb. 18.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr“. Schnitt 1 Planum 1. Links: Blick gg. Norden. Rechts: Profilschnitt 1000 Schichten 200-202, 204 Blick gg. Osten. Schicht 200 Schuttschicht, 201 Schwemmschicht, 202 Mittelalterliche Schicht, 204 Schwemmschicht.



Abb. 19.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr“. Schnitt 1 Planum 1. Profilschnitt 1001 Schichten 200-204 Blick gg. Norden. Schicht 200 Schuttschicht, 201 Schwemmschicht, 202 Mittelalterliche Schicht, 204 Schwemmschicht.



Abb. 20.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr“. Schnitt 1 Planum 1. Links: Befund 206/207 Blick gg. Westen, Rechts: Befund 208/209 Blick gg. Westen.



Abb. 21.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr“. Schnitt 1 Planum 1. Links: Pfostengruben 206/207-214/217 in der Schicht 202 und Schwemmschicht 204 Blick gg. Westen. Rechts: Befund 214/217 unter dem Mauerfundament 231. Blick gg. Westen.

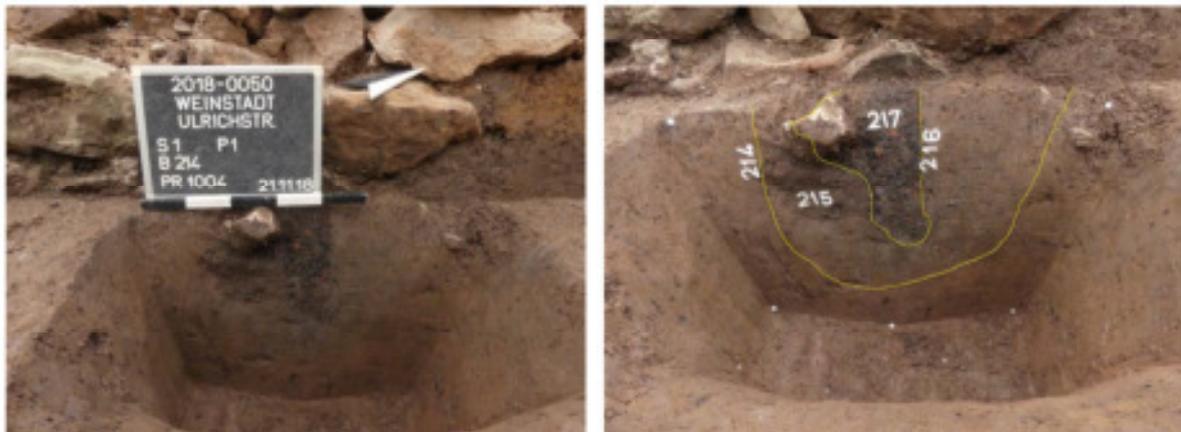


Abb. 22.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr“. Schnitt 1 Planum 1 Profil 1004. Befund 214-217 Blick gg. Westen.

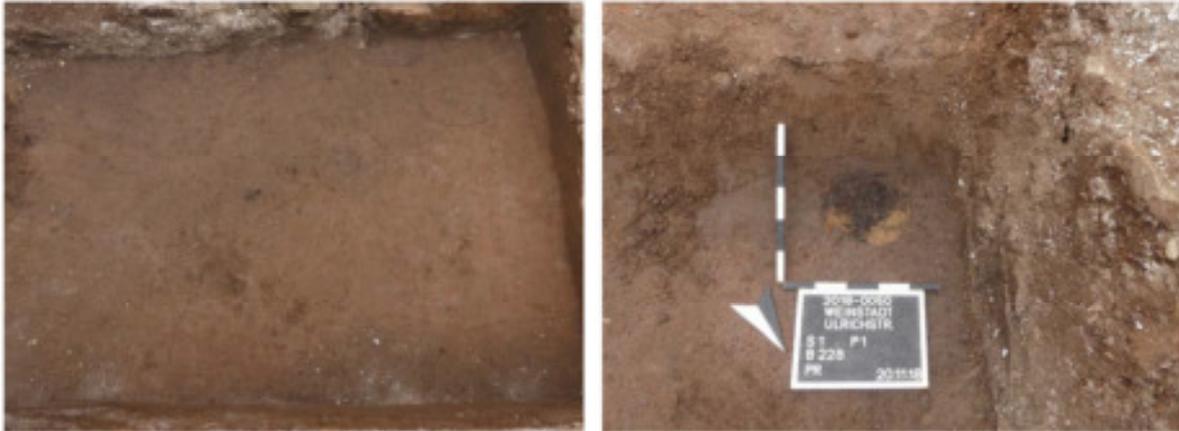


Abb. 23.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr“. Schnitt 1 Planum 1. Links: Befunde 206/207-214/216 in der Schicht 202 Blick gg. Westen. Rechts: Befund 228/229 Blick gg. Norden.



Abb. 24.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr“. Schnitt 1 Planum 1 Arbeiten am Mauerfundament 231.



Abb. 25.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr“. Schnitt 1 Planum 1 Profil 1003. Mauerfundament 231 und Schichten 201-202 Blick gg. Westen.



Abb. 26.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr“. Schnitt 1 Planum 1 Profil 1003. Mauerfundament 231 und Schichten 201-202 und Profilschnitt 1004 durch Pfostengrube 214-216 Blick gg. Westen.



Abb. 27.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr“. Schnitt 1 Planum 1 Profil 1003. Mauerfundament 245 und Schicht 202.

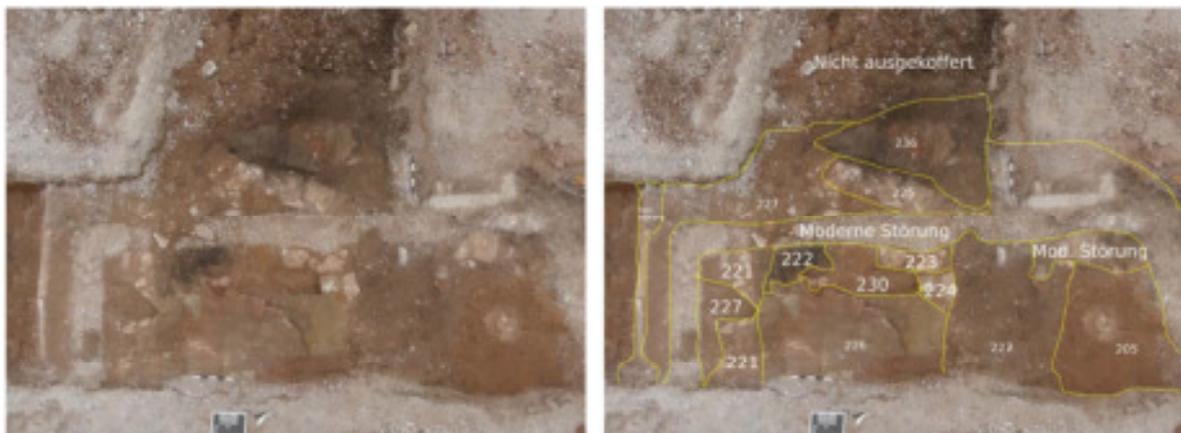


Abb. 28.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr“. Schnitt 1 Planum 1. Nordende des Schnittes neuzeitliche und moderne Befunde 205-236. Blick gg. Westen.



Abb. 29.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr.“. Schnitt 1 Planum 1. Im Norden des Schnittes mittelalterliche, neuzeitliche und moderne Befunde 202-232. Blick gg. Westen.



Abb. 30.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr.“. Schnitt 1 Planum 1. Im Norden des Schnittes Schichten 200, 205, 237. Blick gg. Westen.



Abb. 31.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr.“. Schnitt 1 Planum 1. Befund 232/233 Blick gg. Norden.



Abb. 32.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr“. Schnitt 1 Planum 1 am Südeude des Schnittes. Links: Schicht 204 Blick gg. Rechts: Profilschnitt 1006 durch Schichten 200, 201, 202 bis auf Schwemmschicht 204.



Abb. 33.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr“. Schnitt 1 Planum 1. Abdecken der Befunde mit Gewebefließ und Rückverfüllung des Schnittes.



Abb. 34.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr“. Schnitt 1 Planum 1. Profilschnitt 1007 Schichten 201-204, Geoprofil bis auf sandigen Untergrund 101. Blick gg. Norden.



Abb. 35.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr“. Schnitt 1 Planum 1. Profilschnitt 1007 Geoprofil bis auf sandigen Untergrund 101 durch die Schichten 201, 202, 204. Blick gg. Osten.



Abb. 36.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr“. Schnitt 2 Planum 1. Links: Blick gg. Süden. Rechts: Blick gg. Norden und Blick auf die Profilschnitte 1008-1009.



Abb. 37.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr“. Schnitt 2 Planum 1. Links: Grabungssituation Blick gg. Süden. Rechts: Schichten 239, 242 und Holzpfosten 240, 241 Blick gg. Westen.

Prospektionsbericht 2018-0050 Weinstadt Beutelsbach „Markt-/Ulrichstr.“

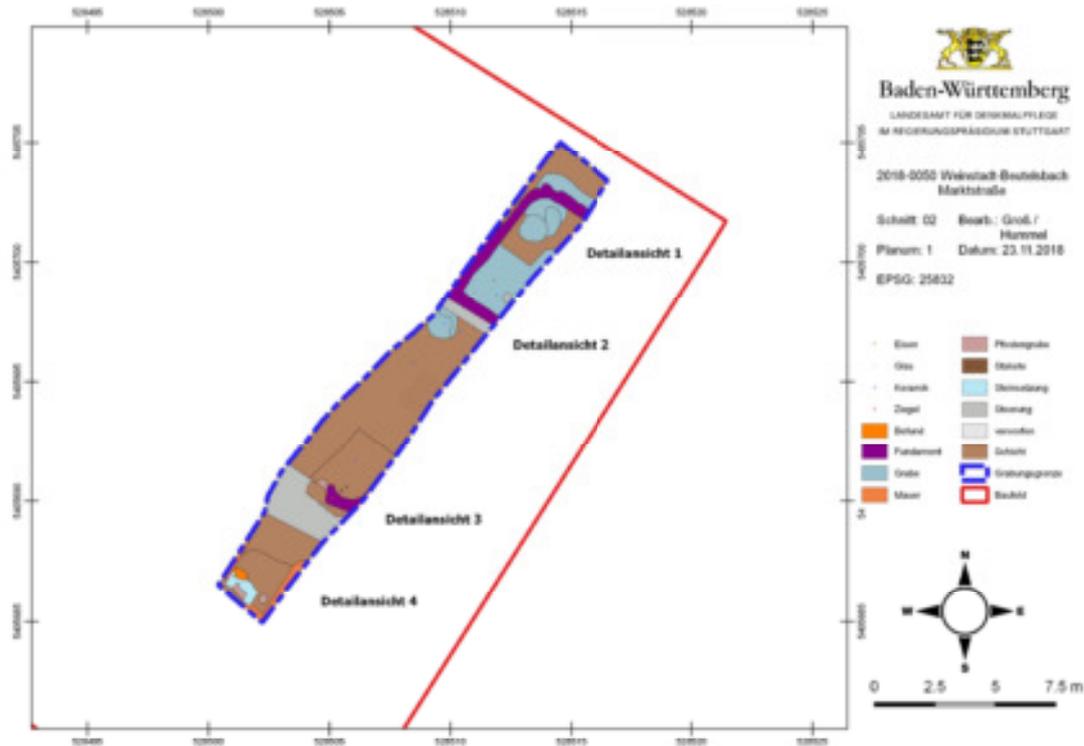


Abb. 38.: Weinstadt-Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr.“. Schnitt 02, Lage der Detailansichten.

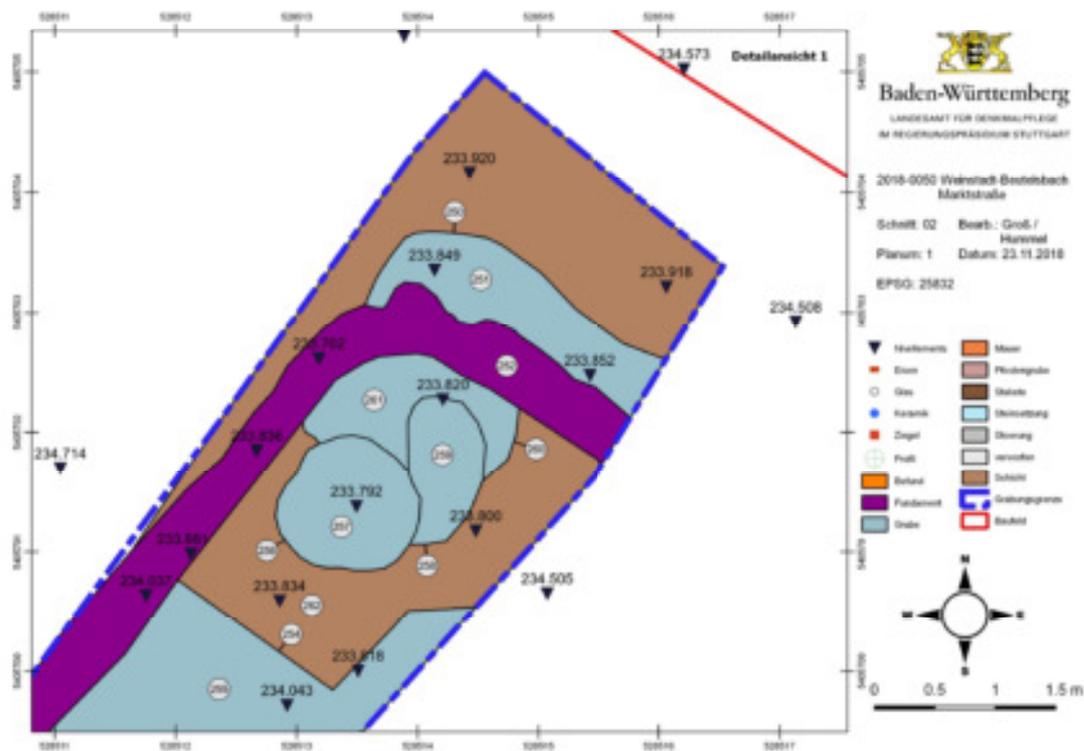


Abb. 39.: Weinstadt-Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr.“. Schnitt 02, Detailansicht 1.

Prospektionsbericht 2018-0050 Weinstadt Beutelsbach „Markt-/Ulrichstr.“

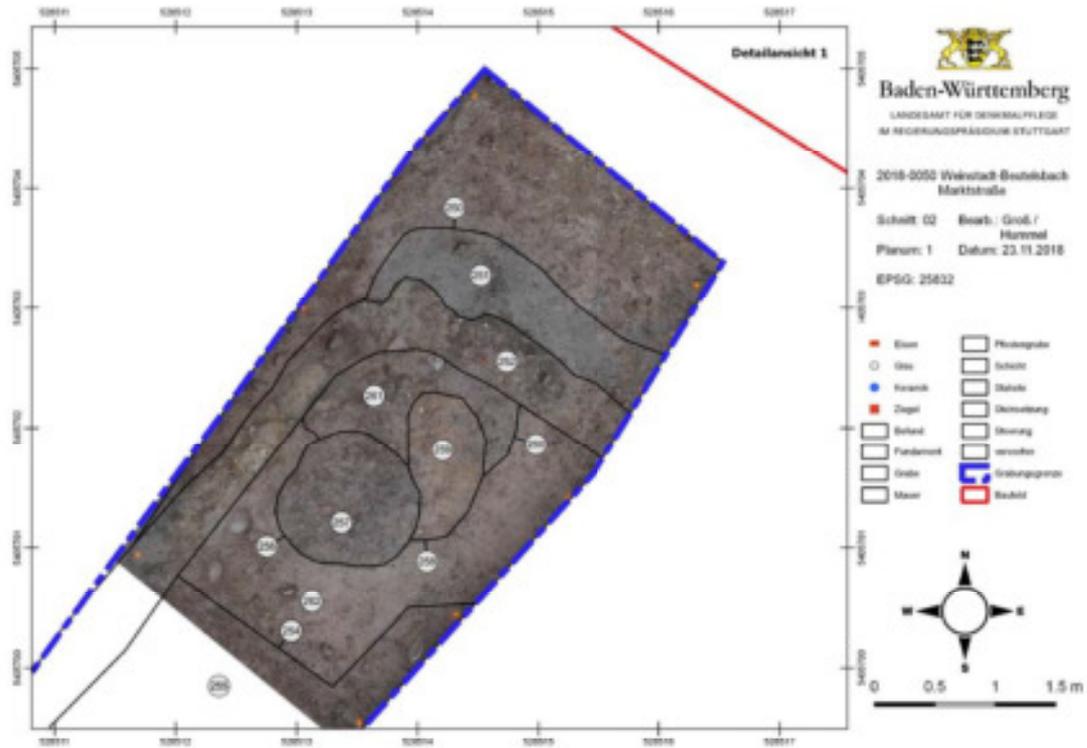


Abb. 40.: Weinstadt-Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr.“. Schnitt 02, Detailansicht 1 mit Orthofoto.

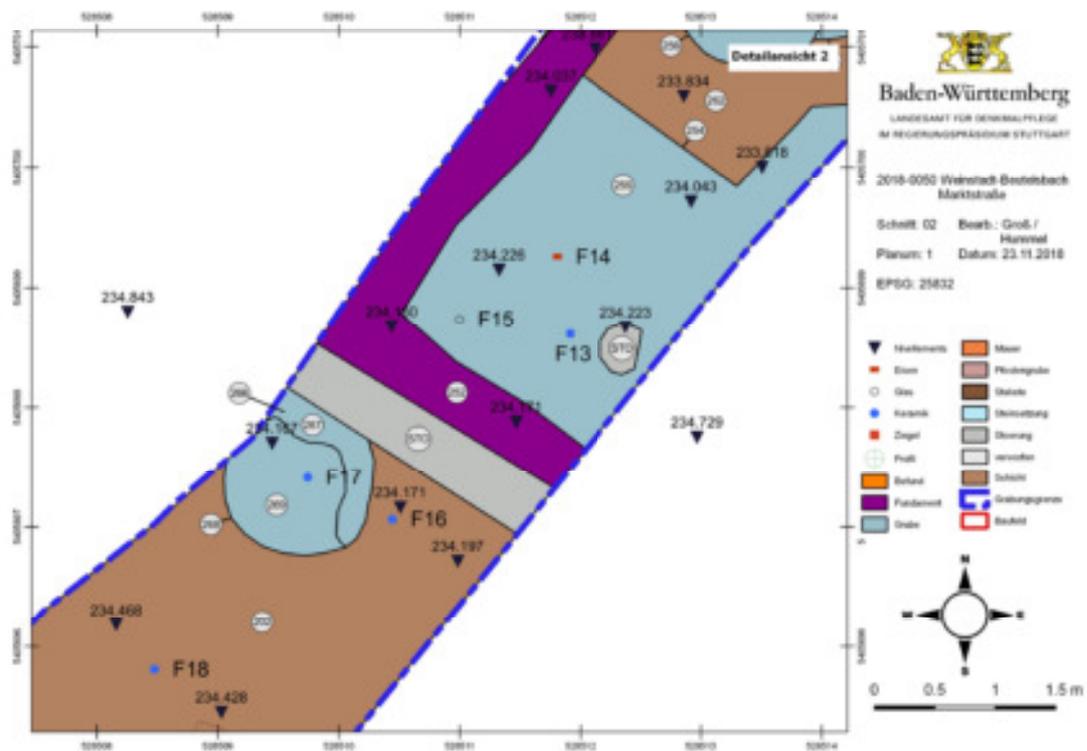


Abb. 41.: Weinstadt-Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr.“. Schnitt 02, Detailansicht 2.

Prospektionsbericht 2018-0050 Weinstadt Beutelsbach „Markt-/Ulrichstr.“

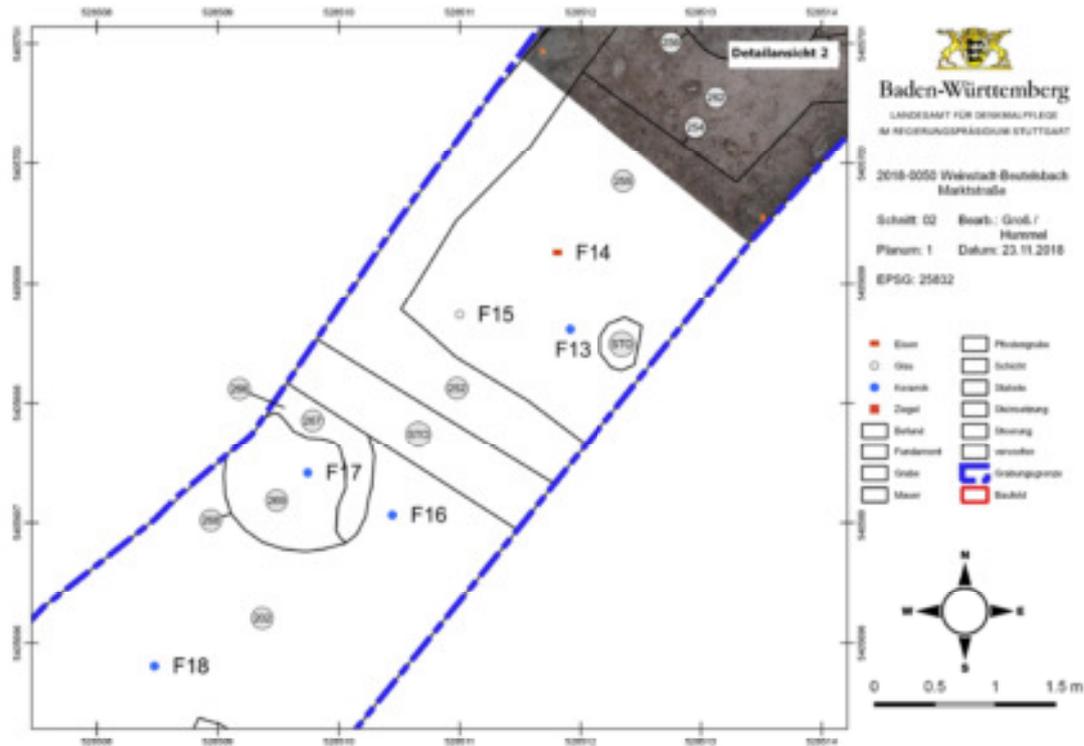


Abb. 42.: Weinstadt-Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr.“. Schnitt 02, Detailansicht 2 mit Orthofoto.

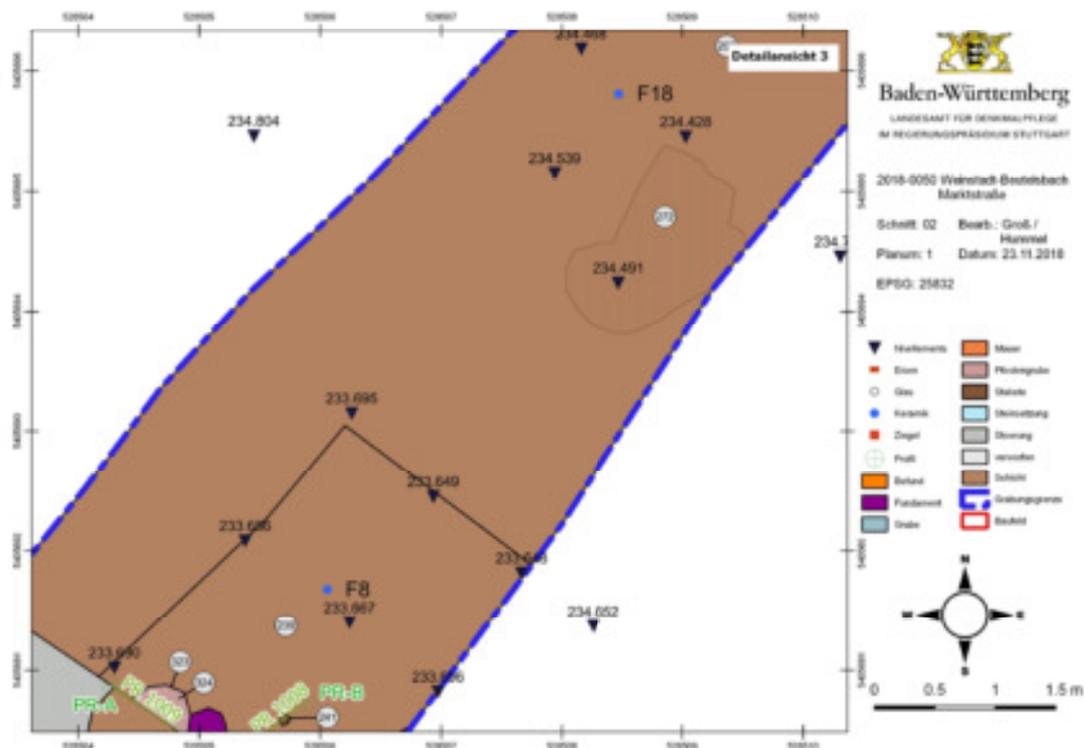


Abb. 43.: Weinstadt-Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr.“. Schnitt 02, Detailansicht 3.

Prospektionsbericht 2018-0050 Weinstadt-Beutelsbach „Markt-/Ulrichstr.“

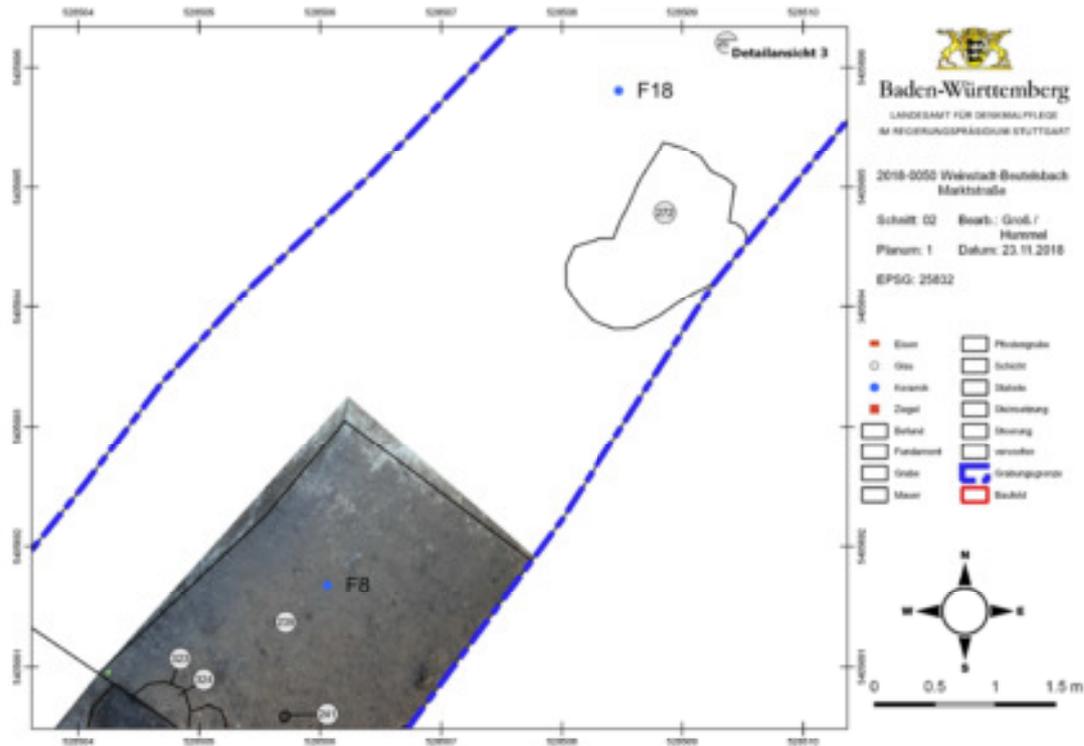


Abb. 44.: Weinstadt-Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr.“. Schnitt 02, Detailansicht 3 mit Orthofoto.

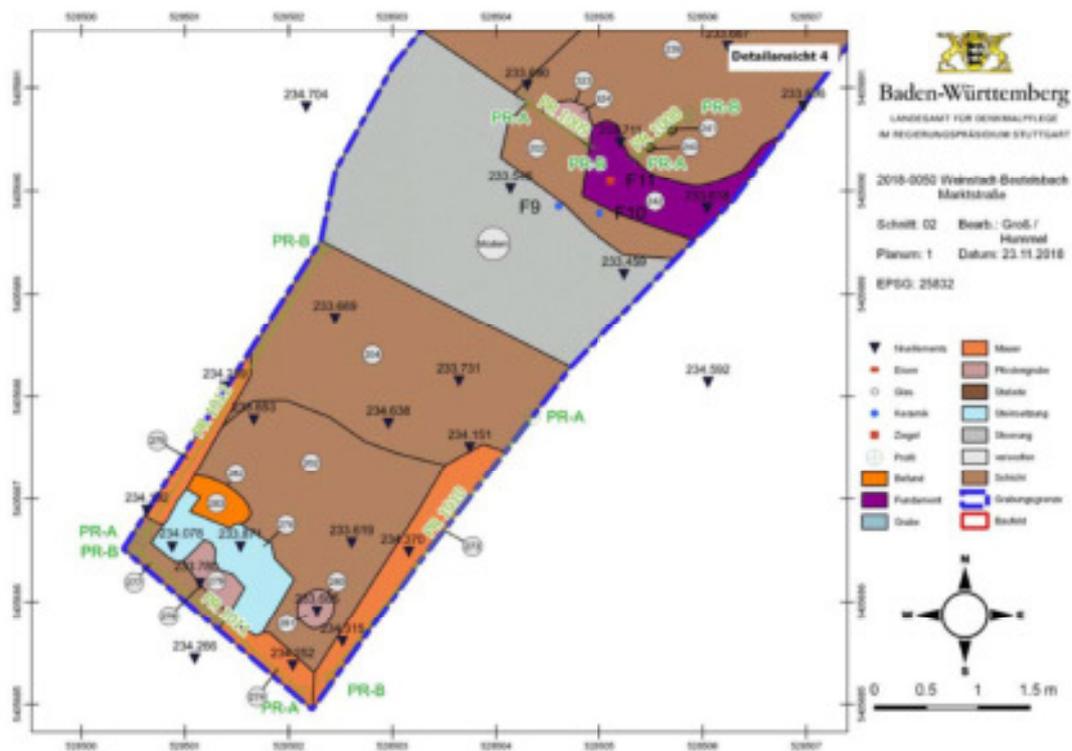


Abb. 45.: Weinstadt-Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr.“. Schnitt 02, Detailansicht 4.

Prospektionsbericht 2018-0050 Weinstadt Beutelsbach „Markt-/Ulrichstr.“

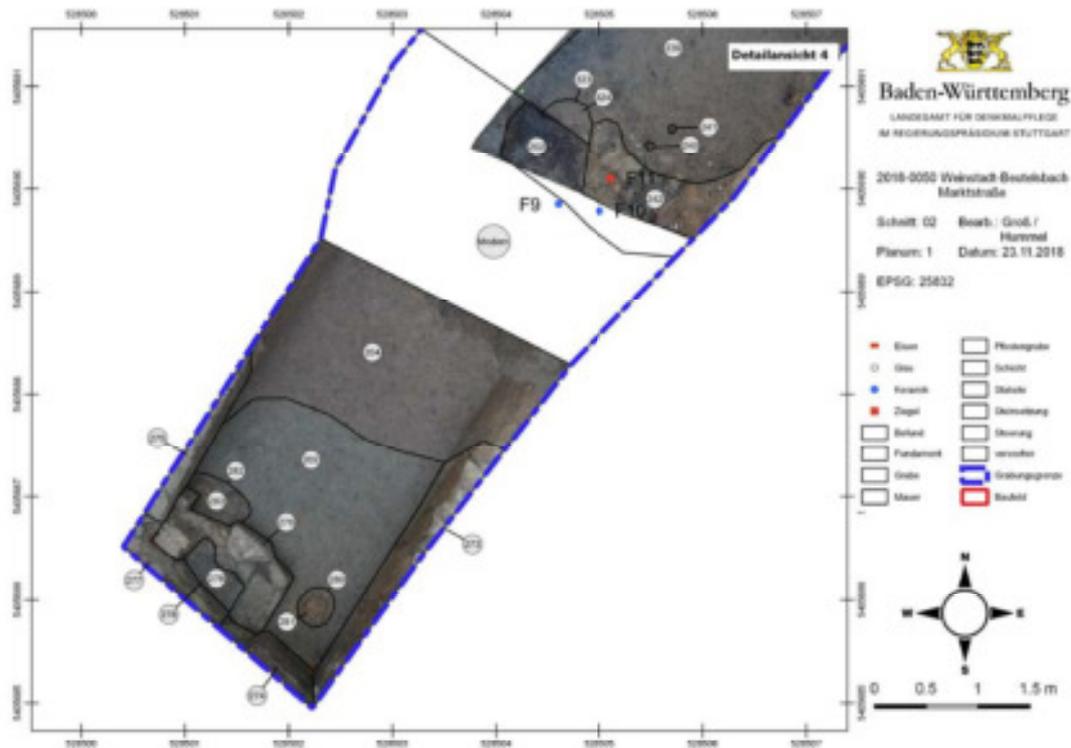


Abb. 46.: Weinstadt-Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr.“. Schnitt 02, Detailansicht 4 mit Orthofoto.



Abb. 47.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr.“. Schnitt 2 Planum 1. Links: Befund 240/241 Blick gg. Westen. Rechts: Profilschnitt 1008 durch Schicht 239 und Holzpfosten 240 und 241 gg. Westen.



Abb. 48.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr“. Schnitt 2 Planum 1. Links: Profilschnitt 1008 durch Schicht 239 und Holzpfosten 240 und 241 gg. Westen. Rechts: Keramik Fdnr. 10 aus Schicht 242



Abb. 49.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr“. Schnitt 2 Planum 1. Profilschnitt 1009 durch Schicht 239, 242, 204 und Befund. Blick gg. Norden.



Abb. 50.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr“. Schnitt 2 Planum 1. Befunde 254 bis 271. Blick gg. Osten.



Abb. 51.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr“. Schnitt 2 Planum 1. Links: Befunde 274 bis 280. Blick gg. Osten. Rechts: Profilschnitt 1010 Mauer 273 und Schichten 284 und 202.



Abb. 52.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr“. Schnitt 2 Planum 1. Links: Profilschnitt 1011 Befunde 274 bis 282. Blick gg. Süden. Rechts: Profilschnitt 1012 Mauer 274 und Schichten 202 bis 274.

Prospektionsbericht 2018-0050 Weinstadt Beutelsbach „Markt-/Ulrichstr.“

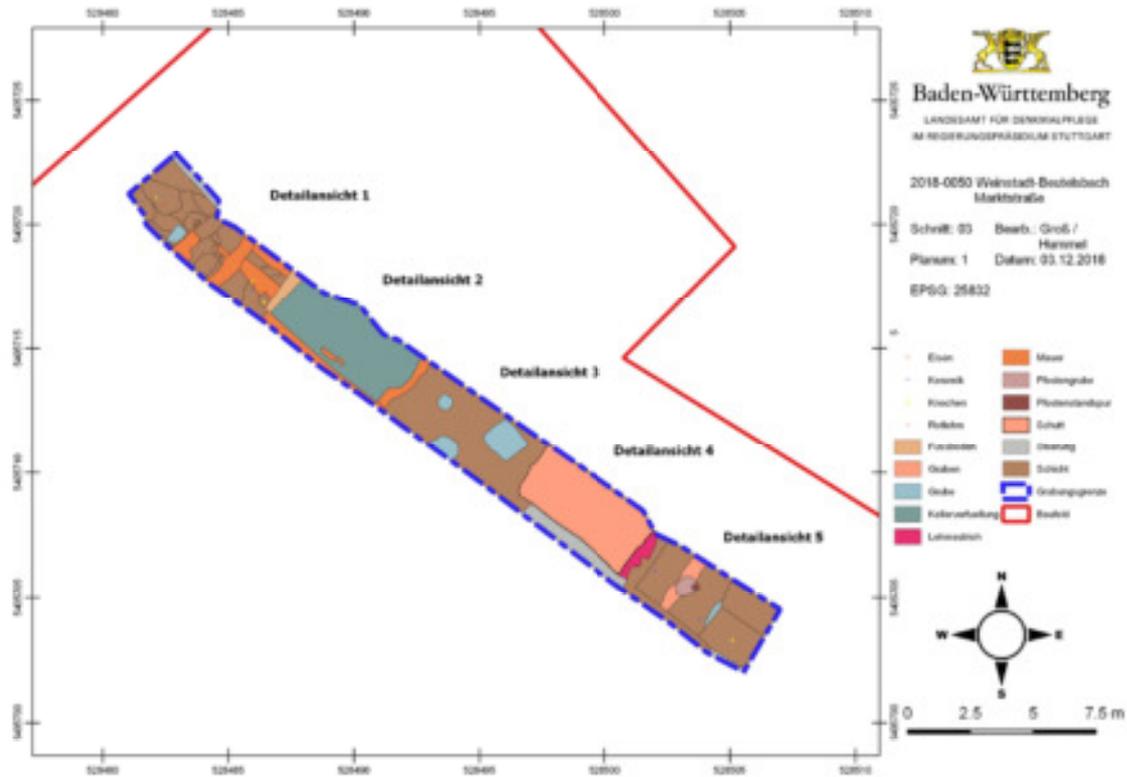


Abb. 53.: WeinStadt-Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr.“. Schnitt 03. Lage der Detailansichten.

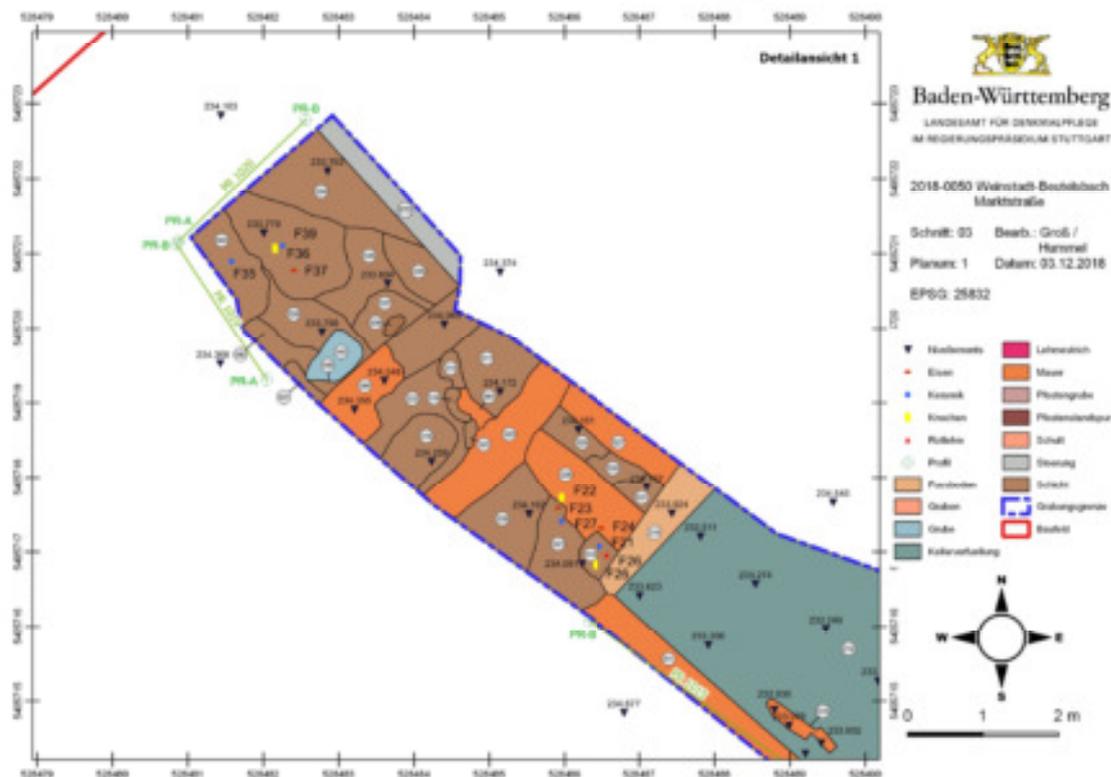


Abb. 54.: WeinStadt-Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr.“. Schnitt 03, Detailansicht 1.

Prospektionsbericht 2018-0050 Weinstadt Beutelsbach „Markt-/Ulrichstr.“

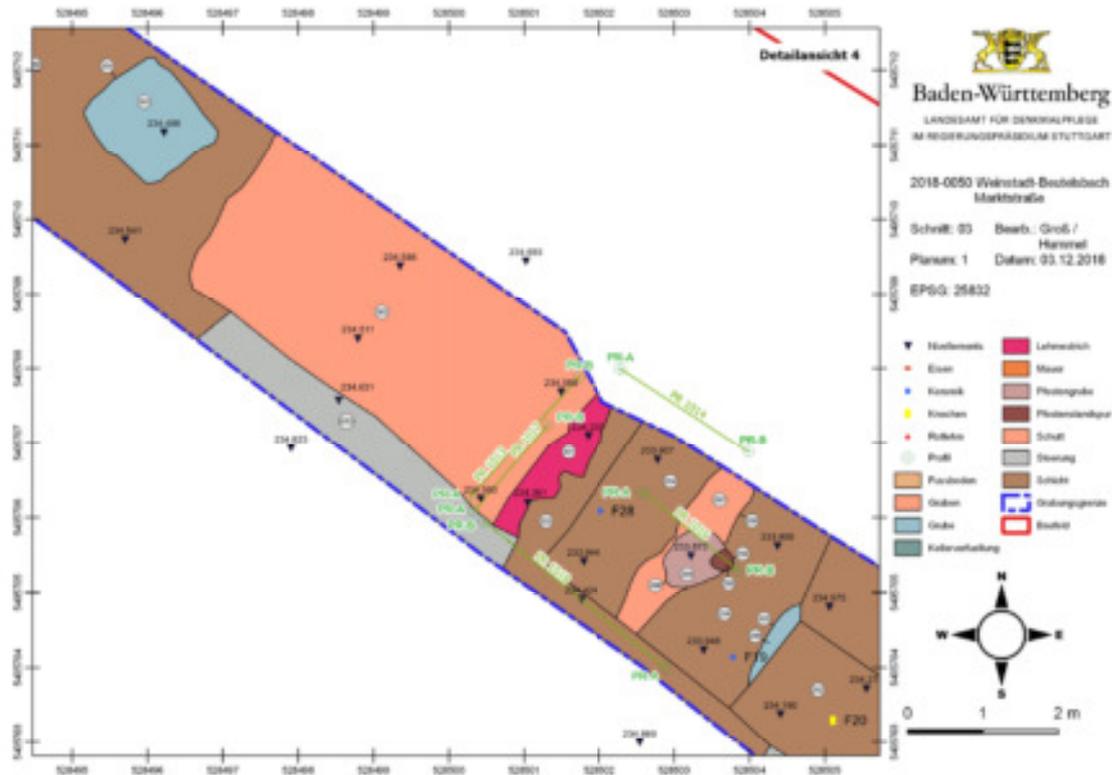


Abb. 57.: Weinstadt-Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr.“. Schnitt 03, Detailansicht 4.

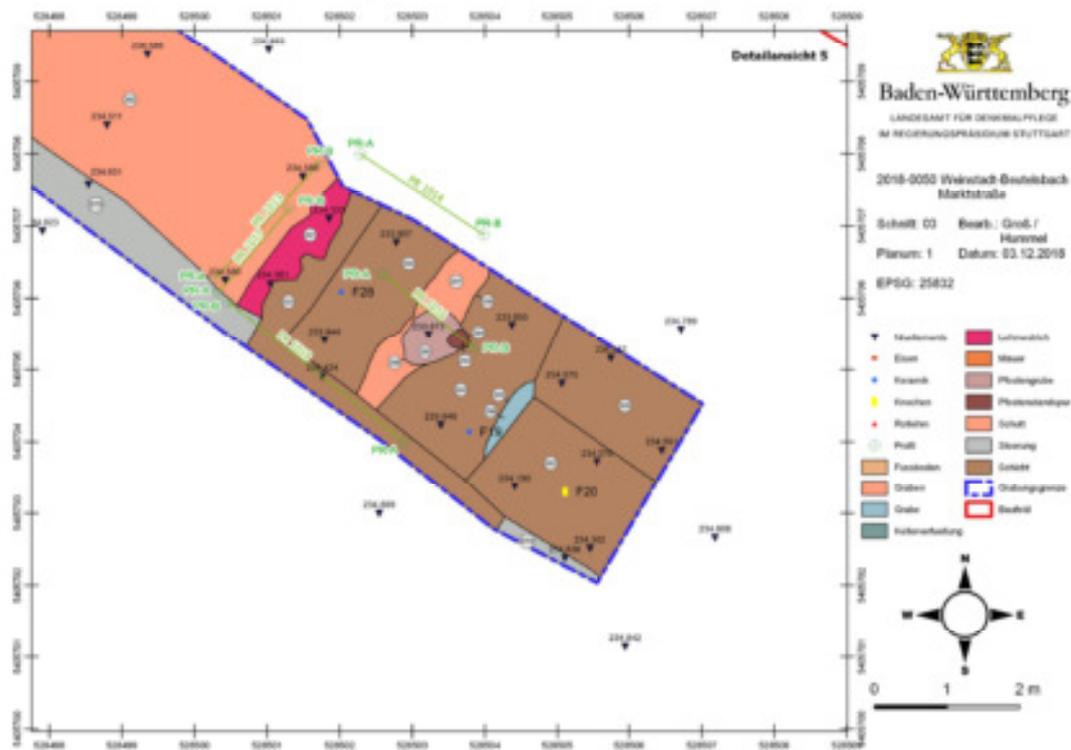


Abb. 58.: Weinstadt-Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr.“. Schnitt 03, Detailansicht 5.

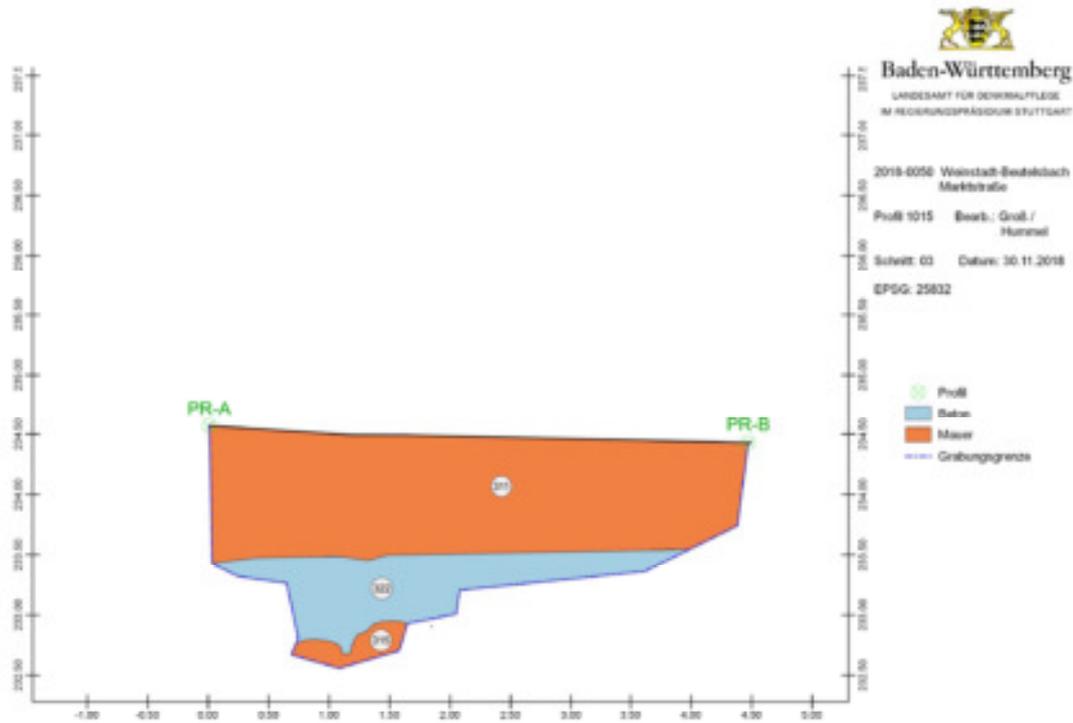


Abb. 59.: Weinstadt-Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr.“. Schnitt 03 Profil 1015 durch Befund 311,315,322.

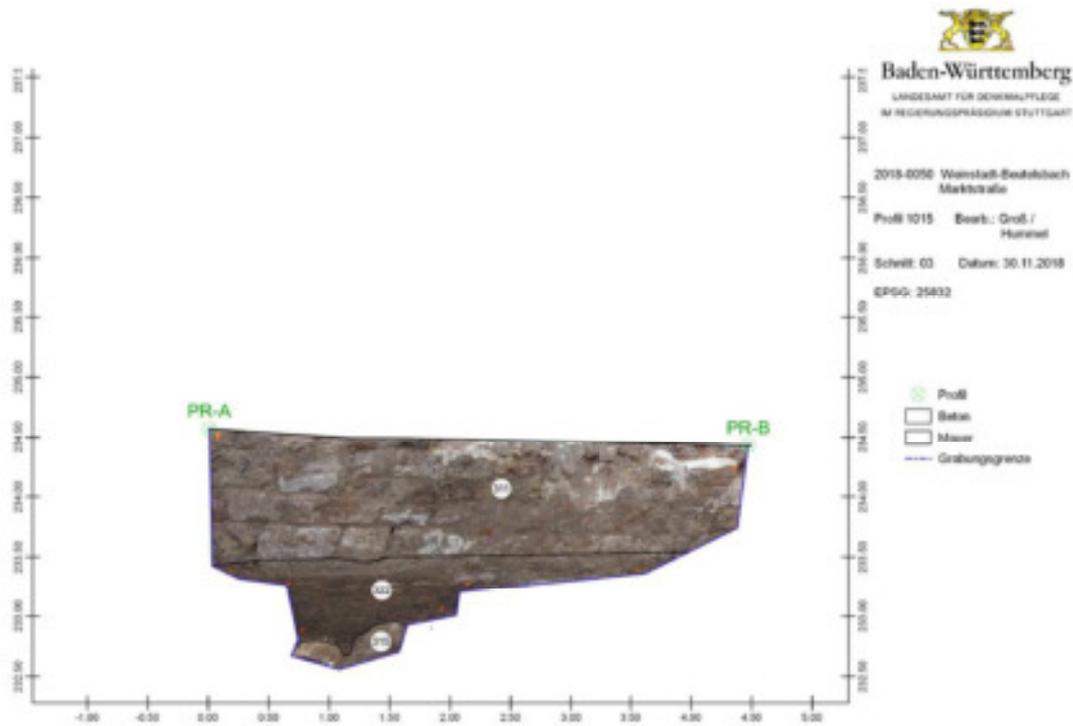


Abb. 60.: Weinstadt-Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr.“. Schnitt 03 Profil 1015 durch Befund 311,315,322 mit Orthofoto.

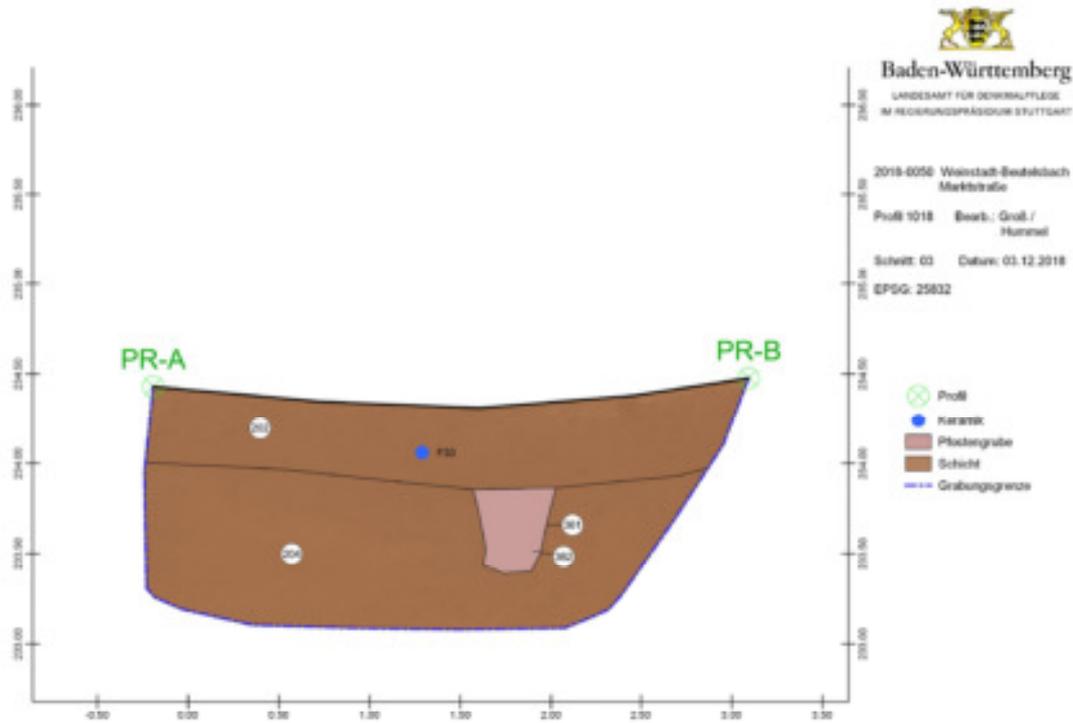


Abb. 61.: Weinstadt-Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr.“. Schnitt 03 Profil 1018 durch Schicht 202,204, Befund 361.

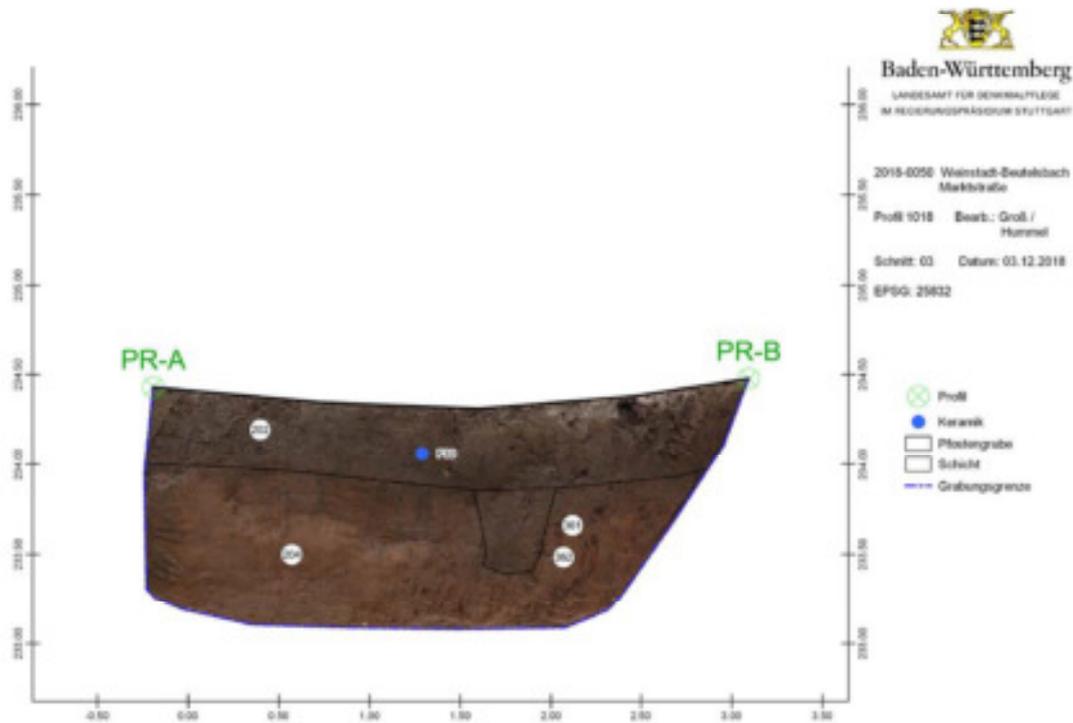


Abb. 62.: Weinstadt-Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr.“. Schnitt 03 Profil 1018 durch Schicht 202,204, Befund 361 mit Orthofoto.



Abb. 63.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr“. Schnitt 3 Planum 1. Links: Blick gg. Westen. Rechts: Blick gg. Osten.



Abb. 64.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr“. Schnitt 3 Planum 1. Links: Vermessungs- und Freilegungsarbeiten Blick gg. Westen. Rechts: Gefäß Fdnr. 19 Schicht 292 Blick gg. Westen.



Abb. 65.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr“. Schnitt 3 Planum 1 Profil 1013 Schichten 301 (Lehmschicht, Estrich?), 302 (Dachziegelschutt) und 202 (Kulturschicht) Blick gg. Westen.



Abb. 66.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr.“. Schnitt 3 Planum 1. Profil 10017 Schichten 301 (Lehmschicht, Estrich?), 302 (Dachziegelschutt) und 202 (Kulturschicht) darunter Befund 359/360 Blick gg. Westen.



Abb. 67.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr.“. Schnitt 3 Planum 1 Links: Profil 1018 Befund 361/362 und der Schicht 202 und in Schicht 204 Blick gg. Süden.

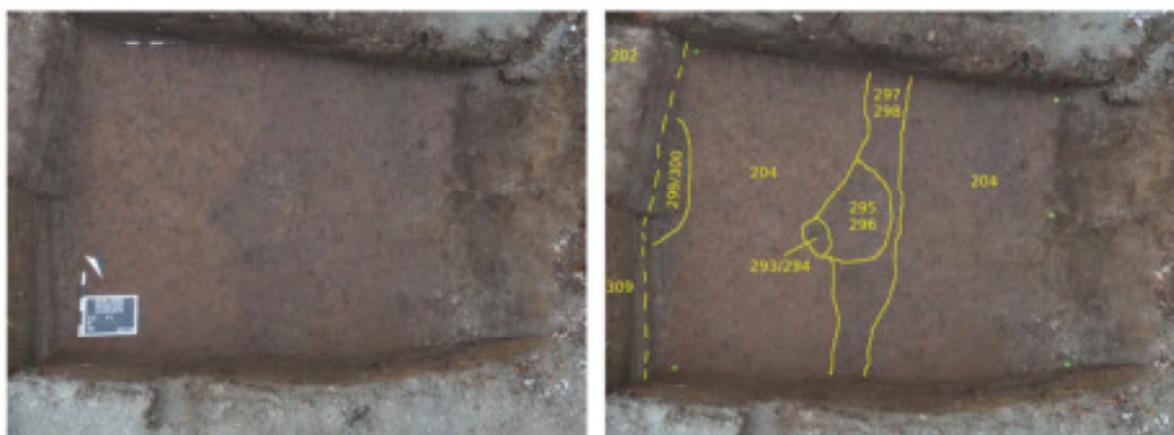


Abb. 68.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr.“. Schnitt 3 Planum 1 Befunde 293-300. Blick gg. Süden.



Abb. 69.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr.“. Schnitt 3 Planum 1 Befund 295/296 Profilschnitt 1016. Blick gg. Norden.

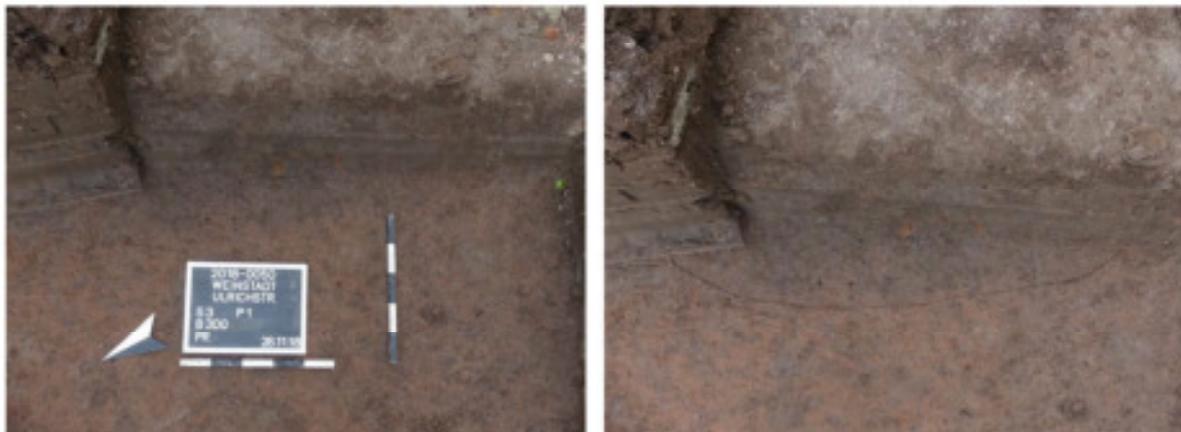


Abb. 70.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr.“. Schnitt 3 Planum 1 Befund 300/301. Blick gg. Osten.

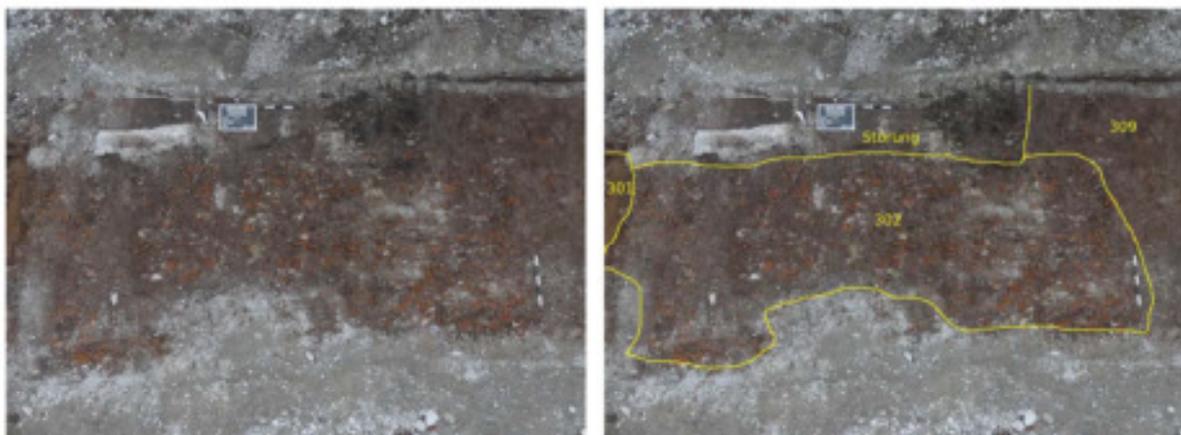


Abb. 71.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr.“. Schnitt 3 Planum 1. Befund 302 (Dachziegelschutt). Blick gg. Norden.



Abb. 72.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr“. Schnitt 3 Planum 1. Links: Mörtelgrube 303 und Befunde bis 309 Blick gg. Süden. Rechts: Befund 307/308.

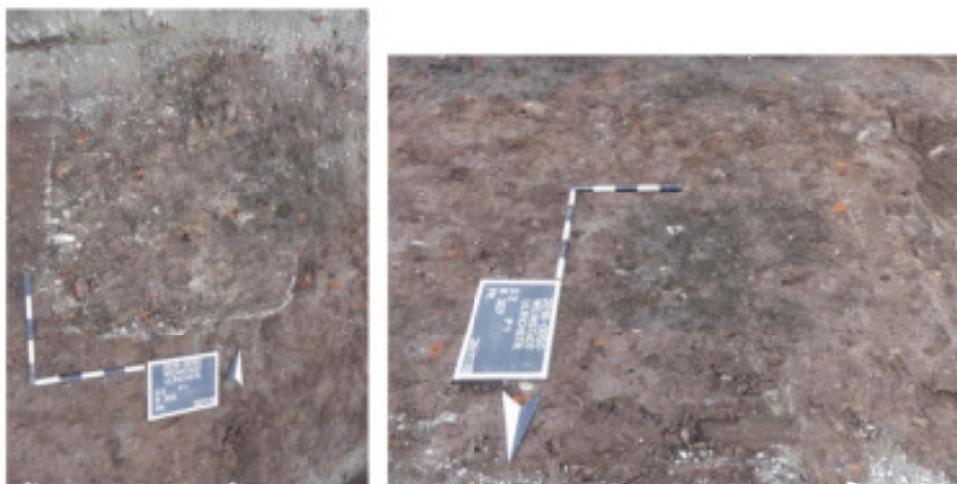


Abb. 73.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr“. Schnitt 3 Planum 1. Links: Mörtelgrube 303 Blick gg. Norden. Rechts: Befund 307/308 Blick gg. Süden.



Abb. 74.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr“. Schnitt 3 Planum 1. Profil 10014 Blick gg. Süden. Schichten 200 (Schuttsschicht), 301 (Lehmschicht Estrich?), 309 Schicht, 202 Mittelalterliche Schicht, 204 Schwemmschicht.



Abb. 75.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr“. Schnitt 3 Planum 1. Moderner Keller und Verfüllung 310-312 Blick gg. Süden.



Abb. 76.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr“. Schnitt 3 Planum 1 Profil 1015. Moderner Keller Befunde 311-322, unter dem Keller Verfüllung eines älteren Kellers Blick gg. Süden.



Abb. 77.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr“. Schnitt 3 Planum 1. Befund 315 unter der Bodenplatte des modernen Kellers.



Abb. 78.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr.“. Schnitt 3 Planum 1. Links: Moderner Keller, Befund 315 unter der Bodenplatte des modernen Kellers. Rechts: Arbeit am Keller 310.



Abb. 79.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr.“. Schnitt 3 Planum 1. Neuzeitliche Befunde 311-345 Blick gg. Norden.



Abb. 80.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr.“. Schnitt 3 Planum 1. Fühnezeitliche Befunde 334-343 Blick gg. Süden.



Abb. 81.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr“. Schnitt 3 Planum 1. Profilschnitt 1019 durch frühneuzeitliche Schichten Blick gg Süden.



Abb. 82.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr“. Schnitt 3 Planum 1. Profilschnitt 1020 durch frühneuzeitliche Schichten Blick gg. Westen.



Abb. 85.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr.“. Schnitt 4 Planum 1 Keller 349-355. Links: Blick gg. Norden, Rechts: Blick gg. Westen.



Abb. 86.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr.“. Schnitt 4 Planum 1 Keller 349-355. Blick gg. Süden.



Abb. 87.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr.“. Schnitt 4 Planum 1 Profil 1021, Schuttschicht 200 über Schicht 204 Blick gg. Norden.



Abb. 88.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr“. Schnitt 4 Planum 1 Profil 1022 Kellermauern 351, 355 und Aufschüttung über älterem Keller Bodenplatten 353 Blick gg. Norden.



Abb. 89.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr“. Schnitt 4 Planum 1 Links: Blick auf Mauer 355 des Kellers 348. Rechts: Keller 348 und Estrich 350 Blick gg. Norden.



Abb. 90.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr“. Schnitt 4 Planum 1 Profil 1023, Schuttschicht 200 über Schicht 202 und 204 Blick gg. Nordwesten.



Abb. 91.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr.“. Schnitt 4 Planum 1 Profil 1024, Schuttschicht 200 über Estrich 350 des Kellers 348 Blick gg. Westen.



Abb. 92.: Weinstadt Beutelsbach „Marktstr./Ulrichstr.“. Rückverfüllung der Schnitte.